Thorner Presse.

Abonnementspreis
für **Thorn** und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für **auswärts**: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 256. Dienstag den 1. November 1898. XVI. Jahrg.

Die Orientreise des deutschen Kaiserpaares.

Der Einzug in Jerusalem.

Jerusalem, 29. Oktober. Ihre kaiserlichen Majestäten sind heute früh 1/2 7 Uhr aus dem Zeltlager Bab-el-Wad aufgebrochen und um 11 Uhr zu Pferde im besten Wohlsein im Zeltlager bei Jerusalem eingetroffen. Allerhöchstdieselben werden um 3 Uhr den feierlichen Einzug durch das Jaffathor in Jerusalem halten und die Grabeskirche besuchen. Anhaltend schönes, sehr heißes Wetter. Alles wohl.

Vom Zeltlager bei Bab-el-Wad erfolgte heute der Aufbruch um 6 Uhr morgens. Je näher Jerusalem, umsomehr schwoll die Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin enthusiastisch begrüßende Volksmenge an. Durch die mit Fahnen, Guirlanden und Ehrenpforten reich geschmückten Straßen langte der Zug mit den wehenden Standarten Ihrer Majestäten kurz nach 11 Uhr vormittags in dem im Norden der Stadt errichteten Zeltlager an. Nach eingenommenem Frühstück begaben sich Ihre Majestäten vom Jaffa-Thore aus zu Fuß zur Grabeskirche, an deren Eingang dieselben von der römisch-katholischen, griechisch-orthodoxen und armenischen Geistlichkeit empfangen wurden. An der Spitze der römisch-katholischen Geistlichkeit hielt der lateinische Patriarch Monsignori Piavi folgende Ansprache: „Die andächtige Huldigung, welche Euere erhabenen Majestäten unserem Erlöser darzubringen gekommen sind, ist ein so großer Akt der Frömmigkeit, daß er zur Bewunderung auffordert, denn derselbe beweist das tief religiöse Gefühl, von welchem Euere Majestäten beseelt sind. In einer Zeit religiöser Indifferenz ist das Beispiel, welches Euere Majestäten hierdurch geben, wahrhaft erhaben und wird nicht verfehlen, von den glücklichsten Folgen zu sein für das Ansehen des christlichen Namens. Sicherlich wird der barmherzige Gott über Euere erhabenen Majestäten seinen reichsten Segen ausgießen. Unsere innigsten Wünsche und Gebete erflehen für Euere kaiserlichen und königlichen Majestäten Wohlfahrt, Glück und langes Leben zum Ruhme Gottes und zum besten des Volkes, welches die Vorsehung Euerer Majestäten gerechter und weiser Leitung anvertraut hat." Auch der griechisch-orthodoxe und der armenische Patriarch hielten Huldigungsansprachen an die Majestäten, welche hierauf die Grabeskirche durchschritten. Von der Grabeskirche begab sich das Kaiserpaar nach der neuerbauten evangelischen Erlöserkirche, wo Kultusminister Bosse eine Anrede hielt. Die Majestäten besichtigten hierauf eingehend die Erlöserkirche, wobei allerhöchstdieselben zahlreiche zu dieser Feier nach Jerusalem gekommene Persönlichkeiten ansprachen. Um 6 Uhr fand im deutschen Konsulat der Empfang des Konsularkorps, der türkischen Notabilitäten, der drei Patriarchen und sonstiger kirchlicher Würdenträger statt.

In der Begrüßungsansprache, die Kultusminister Dr. Bosse gestern Nachmittag bei der ersten Besichtigung der evangelischen Erlöserkirche und der Huldigung durch die deutsche evangelische Gemeinde auf dem Muristan an Ihre Majestäten richtete, gedachte der Minister zunächst der geschichtlichen Erinnerungen, die sich an diese Stätte knüpfen. Er rief den Zeitpunkt ins Gedächtniß zurück, als am 7. November 1869 Kronprinz Friedrich Wilhelm, nachmals Kaiser Friedrich III., diesen Grund und Boden für die Krone Preußens feierlich in Besitz nahm. Er erinnerte an die hingebende Wirksamkeit des Johanniterordens, die in früheren Jahrhunderten von hier ausging, an die Kirche Sankta Maria Latina major, die einstmals hier stand und nun auf des Kaisers Befehl als evangelische Erlöserkirche neu erstanden der Einweihung harre. Dankbarkeit und Freude erfülle die evangelischen Christen Palästinas, Deutschlands und der ganzen Welt, daß die kaiserlichen Majestäten durch ihre Anwesenheit diesem geschichtlich bedeutsamen Vorgang die höchste Weihe verleihen. Hier und im Vaterlande dringen aus unzähligen deutschen Herzen heiße Segenswünsche für die kaiserlichen Majestäten zum Himmel empor. Wie jetzt, wo dank dem Weltfrieden, der durch des Kaisers Weisheit und Macht bewahrt blieb, das Kaiserpaar hier fern vom Vaterlande zu einem Werke des Friedens weile, so möge, schloß Redner, Jerusalem und die Erlöserkirche immerdar eine Stätte des Friedens bleiben.

Se. Majestät Kaiser Wilhelm verlieh dem katholischen Patriarchen von Jerusalem Monsignore Piavi den Rothen Adlerorden 1. Klasse, dem Weihbischof Monsignore Appodia und dem Custoden der terra santa Pater Aurelio den Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern. Der griechische Patriarch von Jerusalem Monsignore Domianos erhielt den Kronenorden 1. Klasse mit Brillanten, der armenische Patriarch Monsignore Véhabedian den Kronenorden 1. Klasse, der Adjunkt des griechischen Patriarchen Mgr. Photios und der griechische Vorsteher der Kirche des heiligen Grabes Esthymios den Stern zum Kronenorden 2. Klasse.

Nachdem Seine Majestät der Kaiser während allerhöchstseiner Anwesenheit in Konstantinopel das Grundstück „la dormition de la Sainte Vierge" in Jerusalem erworben hatten, haben allerhöchstdieselben beschlossen, dasselbe im Interesse der deutschen Katholiken dem deutschen Verein vom heiligen Lande zur freien Nutznießung zu überweisen. Seine Majestät der Kaiser gaben hiervon dem Direktor des deutschen katholischen Hospizes in Jerusalem Pater Schmidt beim Empfange im deutschen Konsulat allerhöchstdaselbst Kenntniß.

Jerusalem, 30. Oktbr. Nach Ankunft Ihrer Majestäten des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Auguste Viktoria in Jerusalem wurden, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, zwischen dem Kaiser und dem Sultan herzliche Depeschen gewechselt.

Der Einzug Ihrer kaiserlichen Majestäten in Jerusalem und der Besuch der Grabeskirche verlief gestern Nachmittag in der feierlichsten Weise unter unbeschreiblichem Jubel der ganzen Bevölkerung. Heute Vormittag besuchten Ihre Majestäten den Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Bethlehem und sodann die Geburtskirche und das neuerbaute Johanniterwaisenhaus. Die große Hitze hält an. Alles wohl.

Wahlnachrichten.

Im Wahlkreise Randow-Greifenhagen ist die Wahl der Konservativen gegen die mit der Sozialdemokratie verbündeten Freisinnigen mit großer Mehrheit gesichert. — Im Wahlkreise Meppen sind nur drei Zentrumswahlmänner gewählt worden. — Charlottenburg-Teltow-Beeskow-Storkow ist die Wahl der konservativen Kandidaten Ring und Felisch mit erheblicher Mehrheit gesichert. — Potsdam hat konservativ gewählt. Aus dem Wahlakt gingen 259 Konservative und 1 freisinniger Wahlmann hervor. — Schweidnitz-Striegau: Die Wahl der Kompromiß-Kandidaten (Zentrum und konservativ) ist gesichert. — Görlitz-Lauban: Die Unterstützung durch die Sozialdemokraten hat dem Freisinn leider zum Siege verholfen. Gewählt sind 345 Wahlmänner des Kartells (konservative, freikonservative und nationalliberale) und 380 freisinnige und sozialdemokratische Wahlmänner. — Der Wahlkreis Ratibor ist nach der „Schles. Volksztg." vom Zentrum erobert worden. Von 506 Wahlmännern gehören 303 dem Zentrum an. Der Wahlkreis war bisher durch 2 konservative Abgeordnete vertreten. — In Hersfeld, bisher konservativ vertreten, siegte der Antisemit Werner. (1893 waren hier nur 63 antisemitische und 156 konservative Wahlmänner.) Dagegen ist in Ziegenhain-Homberg der Antisemit Liebermann von Sonnenberg unterlegen. — Zwei nationalliberale Kreise in Hannover haben die Konservativen erobert; nämlich Nienburg-Hoya, bisheriger Abg. Heye, und Goslar-Marienburg, bisher der nationalliberale Abg. Horn. — Ferner sind vier polnische Wahlkreise von den Konservativen erobert worden: Strasburg i. Westpr., Wongrowitz-Mogilno, Posen Land und Gnesen. — Außerdem sollen die Konservativen nach einigen Nachrichten auch zwei Mandate in Kattowitz-Beuthen vom Zentrum gewonnen haben. — Der Bund der Landwirthe siegte in der Provinz Hannover in Alfeld, Nienburg und Goslar. — Im Wahlkreise Linden wurden 120 sozialdemokratische und etwa 160 nationalliberale Wahlmänner für Mattfeldt gewählt. Mattfeldts Wahl gesichert. — Die freisinnige Volkspartei hat Posen Land verloren. Die Polen verlieren

---

Die Sternwirthin.

Erzählung für das Volk von A. von Hahn.

(Nachdruck verboten.)

(43. Fortsetzung.)

Morgens, wenn der Wirth nüchtern war, hielt ihm Lenei jetzt jedesmal eine Rede und suchte es ihm einzuprägen, daß er sich vor nichts mehr scheuen müsse, als mit dem Wurzer zusammenzutreffen, der führe etwas böses gegen ihn im Schilde. So pflanzte sie ein Grauen vor dem Bauern in das Hirn des Trunkenboldes, für den sich ohnehin an die Person des Wurzers so viele schreckliche Mahnungen knüpften. Nach und nach bildete sich in seinem vom Branntwein verstörten Kopf die Vorstellung einer schrecklichen Gefahr aus, die ihm seitens des Wurzers drohe. In verzweifelter Aufregung mied er jede Gelegenheit, sich den Nachstellungen seines Verfolgers auszusetzen.

So zog sich die Sache hin. Die Leute konnten's nicht begreifen, daß der Wurzer, der doch sonst in Geldsachen keinen Spaß verstand, soviel Federlesens mit den Sternleuten machte. Durch das viele Hin und Her war die Sache natürlich auch in der Leute Mund gekommen.

Der Wurzer gab sich den Anschein, als wenn er mit jemanden darüber zur Rede kam, er zögere nur aus Mitleid mit der Klage. Verloren könne ihm das Geld nicht gehen, setzte er dann jedesmal hinzu, dazu habe er zu gute Papiere in den Händen. Er wollt's noch eine Zeit mit ansehen.

Die Leute dachten bei sich, der Wurzer wäre doch lange nicht so hart, wie man's ihm nachsagte.

Die Sternwirthin aber lachte sich heimlich eins. Jetzt erst fühlte sie sich sicher und aller Sorgen ledig. Nun konnte sie doch gewiß sein, daß der Wurzer sein Unvermögen wider sie eingesehen und ihr nichts anzuhaben vermochte.

Sie malte es sich jetzt oft in triumphirender Freude aus, wie die Leute die Augen aufreißen würden, wenn sie nach des Wirths Tode mit der Verschreibung hervortrat, von der zur Zeit noch niemand etwas ahnte. Wie sie den heimlichen Neidern ins Gesicht lachen wollte, die 's ihr nicht gönnten, daß sie sich im Stern breit machte, und gewiß jetzt denken mochten: „Wart' nur, Du Uebermüthige, sollst' Dich schon umschau'n, wenn der Wirth todt ist und das Kind in seine Rechte eingesetzt wird."

Seitdem die Zinsen in ihre Tasche flossen, die sonst der Wurzer bekommen, ließ sie sich nichts mehr abgehen. Sie hatte noch ein paar Mägde und einen Knecht eingestellt, und es wurde alles bewirthschaftet, wie sich's gehörte. Seitdem die Landwirthschaft wieder ordentlich im Gange war, brachte sie auch wieder etwas ein, und der Schank ging auch nicht zurück. Alles kam mehr und mehr in die Höhe und blühte empor, und sie saß als Herrin mitten drin und konnte aus voller Hand schalten und walten, thun und treiben, was ihr gefiel, und wie sie sich's kaum im Traume je ausgesonnen.

So war der zweite und ein dritter und vierter Termin gekommen, und der Wurzer hatte noch keinen Pfennig gesehen, seitdem sie ihm die kecke Botschaft gesandt.

In verbissenem Grimm ließ er den Dingen ihren Lauf. Er konnte ja nicht eher was rechtes wider sie beginnen, bis die anderen Gläubiger ihre Schuld beglichen hatten, wenn er nicht Gefahr laufen wollte, noch mehr zu verlieren. Wenn er damit im reinen war, wollte er sehen, wie er auch ohne die Papiere mit einer Klage zu seinem Rechte kam.

Immer noch hoffte er des Wirths doch einmal habhaft zu werden, aber vergeblich. Wenn er ihn wirklich einmal zu Gesicht bekam, dann stand auch die Verhaßte gewiß vor der Thür und paßte auf, bis er wieder ins Haus zurückgetaumelt war.

Eines Tages trat im Stern ein neuer Knecht ein. Und bald durchlief das Gerücht das Dorf, es sei derselbe, der mit der Wurzerin seiner Zeit ein Verhältniß gehabt habe. Auch dem Wurzer kam die Sache zu Ohren. Er entschloß sich nach langem Ueberlegen, den Versuch zu machen, ob er vielleicht den Knecht überreden könne, gegen eine Entschädigungssumme den Dienst und den Ort gleich wieder zu verlassen. Er wollte nicht abermals in den Mund der Leute kommen.

So ging er denn eines Abends, es war schon spät, hinüber nach dem Stern, um dort im Hofe den Knecht abzupassen.

Im Herzen des Sternwirthes hatte sich von Anfang an eine tiefe Eifersucht gegen den neuen Knecht festgesetzt, die sich in dem durch Branntwein völlig zerrütteten Manne, wenn auch ohne allen äußeren Anlaß, immer steigerte und endlich den Plan zeitigte, den verhaßten Eindringling zu beseitigen.

Eines Abends war er aus seinem trunkenen Schlafe erwacht und hörte in dem Schankzimmer nebenan seine Frau und den Knecht sich miteinander unterhalten. Dies erregte in dem überreizten Gehirn des Halbtrunkenen eine maßlose Wuth und trieb ihn dazu, den Plan, der ihn schon lange beschäftigte, auszuführen. Leise schlich er, mit einem Messer bewaffnet, hinaus in den Hof.

Im Winkel am Stall wollte er sich aufstellen und warten, bis der Knecht herauskam und ihn hinterrücks niederstechen, wenn er durch die Stallthür ging, um in seine Schlafkammer hinaufzusteigen.

Kaum aber hatte er sich in die Ecke gedrückt, da spürte er, daß sich's neben ihm regte und ihn anstieß. Eine Stimme fragte leise: „Was willst denn Du hier, Wirth? So in der Nacht kommst Du mir in den Weg gelaufen?"

Von wildem Entsetzen erfaßt, taumelte der Wirth mit schlotternden Knieen zurück, dem Wurzer, den er an der Stimme erkannte, das wahnsinnentstellte Antlitz zuwendend.

Der aber sah es nicht, denn es war finster, daß in den rollenden Augen des Wirths neben dem Grauen Mordgier funkelte, sonst wäre er gewiß zurückgewichen. So aber blieb er stehen und hörte verwundert zu, als der Wirth zu sprechen anhob:

„Was willst von mir? Was hab' ich Dir gethan, daß D' mich morden willst und mir nachstellst auf Schritt und Tritt?" ächzte

4 Sitze: Strasburg, Wongrowitz und Gnesen und Posen Land. Beim Zentrum wird sich Gewinn und Verlust decken. Auch nach der heutigen Uebersicht scheint es, daß die Nationalliberalen verlieren, was die Freisinnigen gewinnen.

Politische Tagesschau.

Die Altersrente wird nach den bestehenden Bestimmungen in einer besonderen, von den Vorschriften für Invalidenrenten abweichenden, verwickelten Weise berechnet. Das hat sich indessen so wenig bewährt, daß jetzt eine Vereinfachung in Aussicht genommen werden mußte, über welche in der Novelle zum Alters- und Invaliditätsgesetze, die dem Reichstage alsbald nach seinem Zusammentritt zugehen wird, genauere Bestimmungen enthalten sind. Danach soll als Altersrente fortan neben dem beibehaltenen festen Reichszuschuß von 50 Mark lediglich der neue Grundbetrag der Invalidenrente gewährt werden. Dieser aber soll nicht mehr, wie es gegenwärtig der Fall ist, für alle Lohnklassen auf den gleichen Betrag von 60 Mk. bemessen, sondern nach 5 Lohnstufen abgestuft werden und alsdann 60, 90 u. s. w. bis 180 Mk. betragen.

Wegen der Hypotheken-Banken sollen insofern Schwierigkeiten entstehen, als die süddeutschen Hypothekenbanken gegen die vorgesehene höhere Beleihbarkeit der ländlichen Grundstücke Widerspruch erhoben haben sollen.

In Detmold sind Gerüchte im Umlauf, wonach preußischerseits mit der Vereitelung eines Eisenbahnanschlusses und der Fortverlegung der Garnison gedroht worden sei. Diese Gerüchte sind grundlos; wie der „Nat.-Ztg." berichtet wird, hat das preußische Eisenbahnministerium den Eisenbahnanschluß bei Lage und die Erweiterung des dortigen Bahnhofes wohlwollend behandelt. Die Militärverwaltung verlangt bessere Wasserversorgung der Detmolder Kasernen; aber diese Forderung ist eine alte und wohlbegründete.

Aus Graz wird gemeldet: In der ärarischen Tabakfabrik in Fürstenfeld ist Sonnabend Vormittag ein allgemeiner Arbeiterausstand eingetreten; bis jetzt feiern 2000 Arbeiter.

Die definitive Beisetzung der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich erfolgte Sonnabend Vormittag in Wien in der Kaisergruft bei den Kapuzinern. Wie erinnerlich, ruhte die Leiche der Kaiserin noch im Vorraume der Kaisergruft. Der Sarkophag wurde, da ein Mittelraum nicht mehr frei ist, knapp neben dem Sarge des Kronprinzen Rudolf an der Stirnwand des neuen Grufttheils aufgestellt. Um für den Sarg der Kaiserin Platz zu gewinnen, mußten die rechts und links vom Sarge des Kronprinzen Rudolf stehenden Särge des Kaisers Max von Mexiko und des Erzherzogs Karl Ludwig etwas weiter zu beiden Seiten quer gestellt werden. In dem Sarkophag, der aus Kupfer angefertigt und von außen stark versilbert ist, wurde der Doppelsarg, in dem bisher die Leiche der Kaiserin ruhte, gestellt, worauf der Sarkophag nach wiederholter Einsegnung verlötet wurde. Auf dem Sargdeckel befindet sich ein großes vergoldetes Kreuz.

Der Kassationshof in Paris traf am Sonnabend Nachmittag 5¼ Uhr seine Entscheidung, die dahin geht, daß der Revisionsantrag zuzulassen und daß von dem Kassationshofe eine ergänzende Untersuchung einzuleiten ist. In Betreff der vom Generalstaatsanwalt beantragten Suspension der Strafe beschloß der Kassationshof, daß hierüber eine Entscheidung gegenwärtig nicht zu treffen ist. In dem Urtheile wird der Beschluß betreffend die Ergänzung der Untersuchung damit begründet, daß die vorgelegten Aktenstücke den Kassationshof nicht in den Stand setzten, endgiltig über die Sache sich schlüssig zu machen. Die Berathung des Kassationshofes dauerte nicht weniger als 3½ Stunden; unter der größten Ruhe erwarteten die Zuhörer im Saale die Entscheidung des Gerichtshofes. — Während der Unterbrechungen der Verhandlungen drang das Publikum in die Wandelgänge des Justizpalastes, wo man Jules Guérin bemerkte, der mit einigen Antisemiten plauderte. Je mehr die Stunde vorrückte, um so mehr drang auch das Publikum vor, dessen Spannung sich immer mehr steigerte. Es fanden keine Kundgebungen statt, auch nicht als die Richter den Justizpalast verließen. Es verlautet in juristischen Kreisen, es werde durch den Beschluß des Kassationshofes betr. die Einleitung einer ergänzenden Untersuchung der von der Militärjustiz über Picquart verhängten strengen Abschließung ein Ende gemacht werden, da Picquart vom Kassationshof verhört werden müsse. Dreyfus wird entweder durch eine Gerichtskommission in Cayenne vernommen oder zum Zwecke des Verhörs hierher gebracht werden.

Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland begaben sich am Sonnabend, wie ein Telegramm aus Sebastopol meldet, nach dem dortigen historischen Georgskloster und wohnten in der Kirche desselben einem Dankgottesdienste bei, welcher aus Anlaß des zehnten Jahrestages der Errettung der kaiserlichen Familie bei dem Eisenbahnunglück von Borki abgehalten wurde. Nach dem Gottesdienste legten der Kaiser und die Kaiserin den Grundstein zu einer neuen Kirche, die das Kloster zum Gedächtniß seines tausendjährigen Bestehens und zur Erinnerung an die Errettung des Kaisers aus Lebensgefahr in Japan errichtet. Hierauf kehrten der Kaiser und die Kaiserin nach Livadia zurück.

Die Verluste der amerikanischen Marine während des spanisch-amerikanischen Krieges sind winzig gewesen. Sie beliefen sich im ganzen auf 16 Todte und 74 Verwundete. In der Schlacht bei Manila hatten die Amerikaner nicht einen Todten, während alle neun Verwundeten schon in den nächsten Tagen wieder Dienst thun konnten. In der Seeschlacht bei Santiago wurde ein Amerikaner getödtet, während die elf Verwundeten schon jetzt wieder im Dienste sind. Beim Angriff auf die Forts von Santiago wurde ein amerikanischer Seemann getödtet, und elf wurden verwundet. Davon stehen sieben gegenwärtig wieder auf ihren Posten. Bei Guantanamo wurden sechs Seeleute getödtet und sechzehn verwundet, von diesen sind neun wieder im Dienst. Bei dem Angriff auf die Forts von Cienfuegos wurden ein Mann getödtet und elf verwundet. Neun sind wieder im Dienste, und einer ist seitdem seinen Wunden erlegen.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Oktober 1898.

— In Tsintaufort ist nach einer Meldung vom 30. Oktober das italienische Kriegsschiff „Marco Polo" zum Zwecke eines Besuches bei Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich von Preußen hier eingetroffen.

— Im Residenzschloß zu Stuttgart fand heute Mittag nach vorausgegangenem standesamtlichen Akt unter feierlichem Glockengeläut und Kanonensalut die kirchliche Trauung der Prinzessin Pauline von Württemberg (Tochter des Königs) mit dem Erbprinzen Friedrich zu Wied statt. 22 fürstliche Paare geleiteten das Brautpaar.

— Von einem Plane, im Grunewald ein Schloß für die jüngsten Prinzen zu erbauen, von dem jüngst ein Charlottenburger Blatt berichtete, ist, dem „Telt. Kreisbl." zufolge, nichts bekannt.

— Das preußische Ministerium für Landwirthschaft entsendet den Thierarzt Hofmeister vom Berliner Schlachtviehhofe auf 2 Monate an die dänische Grenze um die von Dänemark nach Deutschland eingeführten Rinder zu untersuchen.

— Zum Oberbürgermeister von Gera wurde Bürgermeister Dr. Juhn-Zwickau gewählt.

— Die Reichskommission für Arbeiterstatistik ist, wie berichtet wird, zum 17. November einberufen worden. Die diesmalige Verhandlung wird sich auf etwa vier Tage erstrecken, da die Vernehmung der Sachverständigen, betreffs der Erhebungen im Gastwirthsgewerbe viel Zeit in Anspruch nehmen wird.

— Ein Normalstatut für Handwerkskammern hat die vom deutschen Gewerbekammertag im September eingesetzte Kommission in diesen Tagen in Berlin durchberathen. Der Entwurf zerfällt in fünf Abschnitte. Bei der Berathung verlautete der „Frankf. Ztg." zufolge, daß beabsichtigt sei, für die vom preußischen Handelsministerium ins Auge gefaßten Unterabtheilungen der Handwerkskammern besondere Kommissare in der Person von Regierungsassessoren zu bestellen. Doch vermochten sich die Kommissionsmitglieder mit dieser Absicht nicht zu befreunden, da sie von einem derartigen Vorgehen eine Stützung der Selbstständigkeit der Unterabtheilungen auf Kosten der Autorität der Kammern befürchteten. Man war der Ansicht, daß die Stellung des Sekretärs in jeder Hinsicht gestützt werden müsse. Da die Absicht besteht, in Preußen die Wahlen zur Handwerkskammer auf den Monat April auszuschreiben und sie mit dem 1. Oktober 1899 in Kraft treten zu lassen, soll der ausgearbeitete Entwurf sofort den zuständigen Organen zugestellt werden.

— Die Herstellung einer besonderen Fernsprechleitung zur Verbindung der Hafenstädte Königsberg, Danzig, Kiel, Lübeck Bremen und Hamburg ist nach der „Köln. Ztg." für 1899 beabsichtigt.

— Die Isteinnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern hat für das erste Semester des laufenden Etatsjahres 364,3 Mill. M. oder 29,5 Mill. Mark mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres betragen. Von dem Mehr entfallen 20,8 Mill. auf die Zölle, 6,9 Mill. auf die Zuckersteuer und 2,5 Millionen auf die Branntweinverbrauchsabgabe. Die Branntweinmaterialsteuer hat ein Weniger von 0,8 Mill. erbracht. — Von den übrigen Einnahmequellen hat die Börsensteuer 2,2 Mill., die Losesteuer 1,5 Mill., die Post- und Telegraphenverwaltung 11,5 Mill. und die Reichseisenbahnverwaltung 2,5 Mill. mehr erbracht.

— Vor dem vereinigten zweiten und dritten Straffenat des Reichsgerichtes wird am 19. November gegen den angeblichen Gärtner Isidor Franz de Lock aus Paris wegen Verraths militärischer Geheimnisse verhandelt werden.

— Eine anarchistische Versammlung, die für Freitag Abend mit der Tagesordnung: „Die internationale Anarchistenhetze und die Verschwörung gegen die Freiheit" nach der Tonhalle in Berlin einberufen worden war, ist in letzter Stunde von der Polizei aus ordnungs- und sicherheitspolizeilichen Gründen verboten worden.

— Gegen die Anarchisten und ihre Organe gehen die Behörden anscheinend auch bei uns schärfer vor, was sehr angebracht ist. Die in Berlin erscheinenden Anarchistenblätter „Sozialist" und „Armer Konrad" haben Anklagen erhalten. Die unter Anklage gestellte Aeußerung wird gefunden in einem Artikel, der sich mit dem Tode des Fürsten Bismarck beschäftigte.

Hadersleben, 30. Oktober. Dem Landtage wird voraussichtlich eine Vorlage, betreffend die Vertiefung der Haderslebener Föhrde auf 5½ Meter zugehen. Die Staatsregierung habe sich bereit erklärt, für eine Beihilfe von ca. 730 000 Mark einzutreten.

Guben, 30. Oktober. Heute wurde hier unter großer Theilnahme das Denkmal für Kaiser Wilhelm den Großen und für Kaiser Friedrich III. mit einer Ansprache des Prinzen Heinrich von Carolath enthüllt. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich hatte einen Vertreter zu der Feier entsandt. Schöpfer des Denkmals ist Bildhauer Kriesche-Berlin.

Ausland.

Kairo, 28. Oktbr. Marchand verließ Faschoda allein am Sonntag, traf Freitag früh in Khartum ein und reiste am Sonnabend nach Kairo weiter. Die übrigen Franzosen bleiben in Faschoda.

Die Pestfälle in Wien.

Wien, 29. Oktober. Die Wärterin Pecha ist seit Vormittag bewußtlos, ihre Auflösung bevorstehend. Alle übrigen befinden sich wohl. Der Diener Noë und die Fabrikarbeiterin Anderst sind heute nach beendeter Kontumaz aus dem Franz Josef-Spital entlassen worden. Die Entlassung des Bruders des verstorbenen Barisch ist für morgen in Aussicht genommen. Wegen des Allerheiligenfestes werden die Vorlesungen im Allgemeinen Krankenhause erst am 3. November wieder aufgenommen werden.

Wien, 30. Oktober. Nach heute ausgegebenem Krankheitsbericht ist die Wärterin Hochegger fieberfrei und befindet sich gut. Die Wärterin Cöschl leidet an einer Dickdarmentzündung, das Sensorium ist etwas getrübt. Die übrigen befinden sich wohl.

Wien, 30. Oktober. Die Wärterin Pecha ist heute früh 2½ Uhr gestorben.

Provinzialnachrichten.

Culm, 29. Oktober. (Hengstkörung.) Die Körung der im Kreise Culm befindlichen Privathengste, welche im Jahre 1899 zum Decken fremder Stuten gegen Entgelt verwendet werden sollen, wird am 2. November in Culm stattfinden.

Strasburg, 27. Oktober. (Stadtverordneten-Sitzung.) Da der hiesige Schlachthausbau sich seiner Vollendung nähert, wurden in der letzten Stadtverordneten-Sitzung dem Vorschlage des Magistrats gemäß die Gehälter für die Schlachthausbeamten festgesetzt. Es sollen erhalten: der Schlachthof-Inspektor 1600 Mk. Gehalt, steigend bis zum Höchstbetrage von 2500 Mk., sowie freie Wohnung und die Berechtigung, in der dienstfreien Zeit Privatpraxis auszuüben; der Hallenmeister 800 Mark Gehalt, steigend bis 1250 Mk., nebst freier Wohnung; der Maschinist 900 Mark Gehalt, steigend bis 1350 Mark. Für Trichinenschau wurden 600 Mark, für einen Faktor 300 Mark ausgeworfen. Dann beschloß die Versammlung, Herrn Kreisbaumeister Braß als Stadtbaumeister zu engagiren.

Danzig, 29. Oktober. (Herr Oberpräsident von Goßler) begiebt sich am Montag nach Thorn, um einer Sitzung der dortigen Handelskammer beizuwohnen.

Neustadt, 28. Oktober. (Das Gut Gora) hat von den Erben des verstorbenen Freiherrn von Loewenclau ein Pole, v. Wreza, für 172 000 Mk. (170 Mark pro Morgen) käuflich erworben.

Bromberg, 28. Oktober. (Die seit 40 Jahren bestehende Leue'sche Brauerei) hierselbst ist in den Besitz einer Gesellschaft übergegangen. Der gegenwärtige Besitzer, Herr Otto Leue, der diese Brauerei im Jahre 1867 käuflich erworben hatte, hat sie vor zwei Jahren bedeutend vergrößert und umgebaut.

Ostrowo, 28. Oktober. (Ein Mord) wurde in Korytnica bei Raschkow in dieser Woche verübt. Ein eben von der Außenarbeit aus dem Westen heimgekehrter junger Mann ist vorgestern Abend, als er nach Bieganin Abbau zu einem Nachbarwirthe gehen wollte, von ruchloser Hand erschlagen worden. Man entdeckte auch eine Schußwunde an seinem Kopfe. Als muthmaßlicher Mörder ist der Schwager des Ermordeten, mit dem dieser in bitterer Feindschaft gelebt hatte, verhaftet worden. Heute begiebt sich eine Gerichtskommission an den Thatort.

Stettin, 28. Oktober. (Eingemeindung.) In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde die Eingemeindung von Grabow, Bredow und Nemitz mit großer Mehrheit beschlossen.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 1. November 1816, vor 82 Jahren, wurde zu Burtscheid Friedrich Wilhelm Hackländer geboren, der sich als Romanschriftsteller und Belletrist hervorthat. Bekannt sind seine durch lebendige Schilderungen und gesunden Realismus ausgezeichneten „Bilder aus dem Soldatenleben" und „Europäischen Sklavenleben". Hackländer entfaltete bis zu seinem Tode eine große Thätigkeit und starb am 6. Juli 1877 zu Leoni am Starnberger See.

Thorn, 31. Oktober 1898.

— (Zur Landtagswahl.) In Briesen waren in vier Wahlbezirken 20 Wahlmänner zu wählen. Es wurden am 27. d. Mts. gewählt: 1. Wahlbezirk (Wahllokal Hotel Harris): 1. Abth. Kaufmann Sally Bernstein, Kaufmann Sally Moses. 2. Abth. Kaufmann Adolf Wessolowski, Uhrmacher Julius Callmann. 3. Abth. Königl. Steuersekretär Lippitz, Kreiskommunalkassenrendant Jonas. 2. Wahlbezirk (Wahllokal Hotel Lindenheim): 1. Abth. Landrath Petersen, Rabbiner Dr. Eppenstein. 2. Abth. Superintendent Doliva, Rentmeister Rathmann. 3. Abth. Mühlenbesitzer Rolirad, Tischlermeister Klugiewicz. 3. Wahlbezirk (Wahllokal Hotel Betlejewski): 1. Abth. Brauereibesitzer Bauer. 2. Abth. Schornsteinfegermeister Carl Lemke. 2. Abth. Hausbesitzer Wojtewicz. 4. Wahlbezirk (Wahllokal Vereinshaus): 1. Abth. Kreisschulinspektor Dr. Seehausen, Obersteuerkontroleur Perl. 2. Abth. Kreisausschuß-Sekretär Stahnke. 3. Abth. Besitzer Franz Piotrowski, Besitzer Paul Kotlewski. — Aus dem Kreise Culm (ausschl. Stadt Culm) liegt das Ergebniß nunmehr vollständig vor. Es sind 101 konservative und 34 polnische Wahlmänner gewählt worden. Das ist ein recht erfreuliches Resultat. Nicht ein einziger liberaler Wahlmann — und das trotz der Agitation des Herrn Gerhardt vom „Nordost", dessen Agitation sich Herr Rickert 10 Mark pro Tag kosten ließ.

In Extrablättern zu dem Thorner, Culmer und Briesener Kreisblatt veröffentlicht der Wahlkommissarius, Herr Landrath Petersen-Briesen, das Verzeichniß der am 27. Oktober im Wahlkreise Thorn-Culm-Briesen gewählten Wahlmänner. Ein Exemplar dieses Verzeichnisses liegt in den Landrathsämtern zu Thorn, Culm und Briesen bis zum 2. November zu jedermanns Einsicht aus.

Das Ergebniß der Urwahl in dem Wahlkreise Thorn-Culm-Briesen liegt nunmehr vollständig vor. Es sind im ganzen 657 Wahlmänner gewählt worden. Davon sind nach annähernder Schätzung 180 liberal und 160 polnisch, sodaß 317 Wahlmänner auf die Konservativen entfallen würden. Letztere haben also nicht über Liberale und Polen zusammen die Mehrheit erlangt, wie noch vor fünf Jahren, wenn nicht noch bei der Abgeordnetenwahl eine Verschiebung in den Parteiverhältnissen eintritt. Es wird nun in Thorn davon gesprochen, daß zwischen Liberalen und Polen Verhandlungen schweben, nach welchen letztere sich verpflichten sollen, für die beiden liberalen Kandidaten zu stimmen. Wir können daran nicht glauben, denn wäre dies der Fall, dann hätte das Eintreten der Konservativen bei der Reichstagswahl für einen liberalen Kandidaten nicht der Stärkung des Deutschthums, sondern nur der Stärkung des Liberalismus gedient, und der Verein zur Förderung des Deutschthums, an dessen Spitze sich liberale Männer stellten, hätte nur den Zweck gehabt, nicht die Position des Polenthums in unserem Wahlkreise, sondern die des Konservatismus zu erschüttern, der auch ohne jenen Verein das Deutschthum stets hochgehalten hat, das niemand wagen darf, jetzt preiszugeben. Aus eigener Kraft können die Liberalen nicht siegen, und wenn sie ihre nationale Gesinnung bethätigen wollen, dann müssen sie rundweg auf polnische Hilfe verzichten. Auch mit neuen Kompromiß-

---

er mit versagender Stimme. „Nichts hab' ich Dir gethan! Der Benedikt hat das Geld geholt — und ich hab' Dein Haus nicht angesteckt! Frag' nur die Lenei, die weiß, wie's geschehen ist!"

„Bist nicht gescheit, Wirth. Was red'st denn da?" fragte der Wurzer und faßte ihn an der Schulter, als wolle er ihn zur Besinnung wach rütteln.

Da aber kreischte der Wirth wie besessen auf, taumelte zurück und hob das Messer zu wildem Stoß. Der Wurzer hatte die Gefahr jedoch noch rechtzeitig erkannt und war schnell zurückgetreten, sodaß das niedersausende Messer nur seinen Rock aufriß und ihn an der Schulter streifte.

Des Wirths plötzlich aufgeflackerter Muth war inzwischen ebenso schnell verflogen und wieder hilfloser Angst gewichen.

Rückwärts taumelnd, wich er vor dem Wurzer zurück und schrie gellend: „Mach' mich nur nicht todt, Wurzer! Schlepp mich nicht in den See! Ich hab's ja nicht gethan!"

Schauerlich klang sein wildes Angstgeschrei durch die Stille der Nacht. Immer weiter stolperte er zurück, fiel nieder, erhob sich wieder und taumelte in dem finsteren Hof hin und her, als wenn er einen Ausweg zur Flucht suchte.

Der Knecht und die Wirthin kamen in die Hausthür, und oben öffneten die Mägde das Fenster.

(Fortsetzung folgt.)

anträgen mit dem Hinweis auf den ihnen sicheren Beistand der Polen dürfen sie nicht kommen, wenn sie ihr Deutschthum über die Partei stellen. Solche Kompromißanträge dürften übrigens auch keinen Erfolg haben, denn noch immer haben die deutschen Konservativen ihr Wort gehalten, und darüber besteht kein Zweifel, daß sie das deutsche Manneswort, das sie ihren Kandidaten gegeben, auch diesmal nicht brechen, sondern in entscheidender Stunde ehrlich einlösen werden. Sie können unterliegen, aber das Ende ihres Kampfes werden sie nicht mit Schacher beflecken; ihre Niederlage würde einem Siege gleichkommen! Und wir sind der Ueberzeugung, daß auch der politische Gegner hierfür volles Verständniß zeigen und danach handeln wird.

Alle konservativen Wahlmänner aber müssen am nächsten Donnerstag, den 3. November, am Tage der Wahl der Abgeordneten, in Culmsee vollzählig an Ort und Stelle sein, auch zur Vorbesprechung im „Deutschen Hof" pünktlich um 10 Uhr vormittags sich einfinden. Es giebt an diesem Tage keine Entschuldigungsgründe, denn auf jede einzige Stimme kann es ankommen und niemand darf durch sein Fernbleiben eine schwere Verantwortung auf sich laden. Nur die Namen der beiden Männer, um die gestritten ist, sind es, die an dem Tage genannt werden sollen:

Meister-Sängerau
und
Sieg-Raczyniewo.

Zu der am 3. November stattfindenden Abgeordnetenwahl werden von der Bahnverwaltung, wo es sich ermöglichen läßt, nach den Wahlorten Sonderzüge abgelassen werden, wie von Thorn nach Culmsee. Leider ist das auf der Strecke Schönsee-Culmsee nicht der Fall. Die Wahlmänner aus diesem Bezirk müssen schon des Nachts vor dem Wahltage fortfahren, wenn sie nicht zu spät zur Ausübung der Wahl in Culmsee eintreffen wollen. — Von Culm müssen die Wahlmänner um 5.10 morgens abfahren; Ankunft in Culmsee um 6.31 Uhr. Bei Abfahrt um 9.30 morgens erfolgt die Ankunft in Culmsee um 10.48 Uhr, also für die Theilnahme an der Vorbesprechung zu spät.

In Konitz-Schlochau ist für das konservativ-liberale Kompromiß Landrath Dr. Kersten-Schlochau und Apotheker Heubach aus der freisinnigen Vereinigung eine Mehrheit gesichert. Bisher war der Kreis durch einen Konservativen und einen Nationalliberalen vertreten. — Im Wahlkreise Pr. Stargard-Dirschau haben die Polen zwei Stimmen verloren, die Deutschen werden daher mit Bestimmtheit siegen. In Dirschau und Schöneck wurde kein Pole gewählt. — In Schwetz wird anscheinend der deutsche Kandidat siegen. Die deutschen Wähler treten für denjenigen deutschen Kandidaten ein, der die Majorität der deutschen Stimmen hat. — Im Kreise Strasburg sind von 200 Wahlmännern 106 deutsche und 94 polnische gewählt. Gewählt wird dort voraussichtlich Landrath Dumrath.

Graudenz. Es wurden sämmtliche, vom liberalen Wahlkomitee aufgestellten 104 Wahlmänner gewählt.

Schwetz. In der Stadt Schwetz haben Stimmen bekommen: Polen 11, Liberale 8, Partei Gerlich, Partei Rasmus, 4.

Gnesen, bisher polnisch, voraussichtlich siegen die deutschen Kompromißkandidaten. — Inowrazlaw: Die Wiederwahl von Tiedemann (freikons.) und Seer (natlib.) ist gesichert. — Fraustadt-Lissa: Der Sieg der deutschen Kompromißkandidaten ist sicher; 1 freis. Verg. und 2 freikons. — Kolmar-Filehne-Czarnikau: Gewählt 333 konservative, 56 liberale, 93 polnische und 21 Centrums-Wahlmänner. Die Wiederwahl der beiden konservativen Abgeordneten wird also mit sehr bedeutender Mehrheit erfolgen. — Im Wahlkreise Posen-Land-Obornik, welcher bisher durch einen Polen und durch ein Mitglied der freisinnigen Volkspartei vertreten war, sind 259 Wahlmänner von den Konservativen und der freisinnigen Vereinigung gegen 254 Polen und freisinnige Volkspartei gewählt. Bisher war der Kreis bekanntlich vertreten durch einen Polen und den Abg. Landgerichtsdirektor Worzewski-Thorn von der freisinnigen Volkspartei. — In Wongrowitz-Mogilno ergiebt sich infolge der deutschen Ansiedelungsdörfer zum ersten Male eine deutsche Mehrheit von etwa 20 Stimmen. Aufgestellt sind von deutscher Seite Landrath Wolff-Mogilno (kons.) und der nationalliberale Landgerichtsrath Peltasohn-Bromberg. Das „Berl. Tageblatt" rechnet den Herrn Peltasohn der freisinnigen Vereinigung zu.

— (Personalien aus dem Eisenbahn-Direktionsbezirk Bromberg.) Versetzt: Materialienverwalter Kolberg in Bromberg nach Allenstein, Bahnmeister Garbrecht in Allenstein nach Gnesen, Stationsassistent Junski in Inowrazlaw nach Küstrin, Güterexpedient Caspari von Culmsee nach Inowrazlaw.

— (Im inneren deutschen Postverkehr) findet vom 1. November ds. Js. ab die Drucksachentaxe auf Drucksachen in Form offener Doppelkarten auch dann Anwendung, wenn sich auf der Antwortkarte Post-Werthzeichen befinden.

— (Eisenbahnbau Posen-Elsenau.) Die „Köln. Ztg." hatte sich vor einigen Tagen darüber beklagt, daß sich die Eisenbahnverwaltung für den Bau der direkten Eisenbahnlinie Posen-Bromberg über Elsenau nicht interessire. Jetzt erklärt die „Köln. Ztg." von gut unterrichteter Seite, daß die Sachlage umgekehrt sei. Die Eisenbahnverwaltung fördere den Plan mit allem Nachdruck, sodaß Hoffnung vorhanden sei, daß der Bau schon in die nächste Eisenbahnvorlage aufgenommen werde.

— (Die Granulose.) Ueber die Granulose, deren epidemisches Auftreten in den östlichen Provinzen schon seit lange die Aufmerksamkeit der Behörden erregt hat, hat der dirigirende Arzt der Abtheilung für Augenkranke in der königlichen Charitee in Berlin, Professor Dr. Greeff, einen ausführlichen Bericht an den Medizinalminister erstattet. Der Bericht ist im Auftrage des Ministers im „Klinischen Jahrbuch" erschienen. Professor Greeff hat in den letzten drei Jahren die bedrohten Provinzen im Auftrage der Regierung zu Studienzwecken bereist und ist soeben erst wieder von einer Reise in Westpreußen zurückgekehrt. Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt zur Abwehr verschiedener gegen die angebliche Unthätigkeit der zuständigen Behörden gerichteten Angriffe aus diesem Bericht einen Auszug und knüpft daran folgende Worte: Es ist ein Irrthum, wenn man glaubt, daß die Krankheit erst jetzt ausgebrochen sei; es ist auch ein Irrthum, wenn man annimmt, daß man die Seuche in kurzer Zeit zum Verschwinden bringen wird. Es ist das ein schwieriges und langwieriges Werk, das mit allen Kräften eingeleitet ist. Zuerst hat man sich durch wissenschaftliche Reisen und umfangreiche Erhebungen über den Charakter und die Verbreitung der Seuche orientirt. Dann sind die Aerzte in jenen Gegenden auf Veranlassung der Regierung mit den neuesten Erfahrungen und Heilmethoden bekannt gemacht worden, wozu ärztliche Unterrichtskurse in Königsberg von Herrn Professor Kuhnt, in Danzig und Thorn von Professor Greeff abgehalten worden sind. Im vorigen Jahre sind ca. 75 000 Mk., in diesem Jahre ca. 350 000 Mk. von dem preußischen Landtag zur Bekämpfung der Seuche bewilligt worden, und es werden noch erhebliche Mittel nothwendig sein, um das begonnene Werk fortzusetzen. Immerhin ist nach Aussage der Fachleute ein Erfolg zu hoffen; man wird allmählich die schlimmen, stark ansteckenden Fälle zur Ausheilung bringen und damit der Seuche den Boden, die Ansteckungsfähigkeit, entziehen. Dann werden auch die massenhaften leichten Fälle ohne Schwierigkeit verschwinden und ausheilen. — Auch im Bromberger Bezirk hat die Granulose eine überaus starke Verbreitung genommen.

— (Unsere Mittelschule betreffend), hat der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- 2c. Angelegenheiten kürzlich angeordnet, 1. daß die Zahl der an derselben angestellten Volksschullehrer zu groß ist und deshalb darauf gehalten werden soll, daß bei eintretenden Vakanzen nur für Mittelschulen geprüfte Lehrkräfte angestellt werden, 2. die höhere Besoldung der Lehrer an Mittelschulen ist nur dann berechtigt, wenn die Lehrer eine höhere Qualifikation nachgewiesen haben.

— (Blau-Kreuz-Verein.) Am gestrigen Sonntage um 3½ Uhr nachmittags hielt der hiesige Enthaltsamkeits-Verein zum „Blauen Kreuz" im Vereinslokal (zweite Gemeindeschule, Bäckerstraße 49) seine General-Versammlung mit Schluß des Vereinsjahres ab. Die Jahresrechnung weist wieder einen bedeutenden Ueberschuß auf. In den Vorstand wurden wiedergewählt: 1. Dolmetscher S. Streich als erster Vorsitzender, 2. Bauführer Joh. Radomski als zweiter Vorsitzender, 3. Schlosser August Flader-Ruck als erster Beisitzer, 4. Artillerie-Depot-Arbeiter Friedrich Groth als Schriftführer, 5. Schuhmachermeister Heinrich Weihrauch als Kassirer, 6. Schuhmachermeister Ferdinand Spink als Bücherwart. Neugewählt wurde Herr Schlosser Ferdinand Mundt als zweiter Beisitzer.

— (Vom Sonntag.) Noch einmal, bevor er für dieses Jahr von uns scheidet, zeigte sich gestern der Sommer in seiner ganzen sonnigen Pracht. Zwar sind die Blumen verblüht und die gefiederten Sänger in Wald und Garten verstummt, aber auch in der herbstlich-bunten Gewandung der Natur, in dem röthlichgelben Fallen der Blätter und den wärmelosen Strahlen der Spätherbstsonne liegt ein unsagbarer Zauber, dem sich ein für Schönheit empfängliches Gemüth schwerlich entziehen kann. Kein Wunder daher, daß am gestrigen Sonntage Alt und Jung und Groß und Klein hinauspilgerte aus den beengenden Mauern der Stadt, um Herz und Lunge mit erfrischenden Athemzügen in Gottes freier Natur zu weiten. Der Hauptstrom der Feiertagspilger flutete natürlich in die Bromberger Vorstadt, — das „Bois de Boulogne" der Stadt Thorn —, deren prächtige Anlagen zu frohen Spaziergängen, und deren Endpunkt, die Ziegelei, den Wanderer zu traulicher Rast einladen. Es zeigt sich in der That, daß das günstige Prognostikon, welches dem ebengenannten Etablissement bei seiner kürzlich vollzogenen Neueröffnung von allen Seiten gestellt worden ist, in ungeahntem Maße sich zu bewahrheiten strebt. Ob das genußreiche, selbst eine anspruchsvolle Kritik befriedigende Nachmittags-Konzert oder die vornehme und doch dabei behagliche innere Einrichtung der Gasträume auf die Besucher so anziehend wirkt, bleibe dahingestellt, — jedenfalls vermochte der große geräumige Musiksaal am gestrigen Tage nicht, die Menge der hineinströmenden Gäste zu fassen, sodaß viele derselben zu ihrem Bedauern, ohne Platz gefunden zu haben, wieder umzukehren genöthigt waren. Das Konzert der bekannten und beliebten Kapelle des 61. Infanterie-Regiments, deren Leiter, Herr Kapellmeister Storck, sich immer wieder als ebenso energischer wie hochbegabter Dirigent zu beweisen versteht, fand bei der festlich gestimmten Zuhörerschaft die verständnißvollste Aufnahme und ungetheilten Beifall. Wenn die „Ziegelei" sich weiterhin — wie es garnicht anders zu erwarten steht — bei der Thorner Bürgerschaft solcher Beliebtheit erfreut, wie sie in dem gestrigen Massenbesuche zu Tage trat, dann muß allen Ernstes an eine Vergrößerung der vorhandenen Räume gedacht werden, ein Gedanke, dessen Verwirklichung keine allzugroßen Hindernisse im Wege stehen würden.

Dr. P.

Im Artushofsaale fand sich am gestrigen Sonntag zu dem Saalkonzert der Kapelle des 61. Regiments ein zahlreiches Publikum ein, welches nach jeder Nummer des vorzüglich gewählten Programms reichen Beifall spendete. Herr Konzertmeister Prick spielte Weißenborn's „Sehnsuchtslieder" meisterhaft, schade, daß Herr Prick uns nicht öfter mit einem Geigen-Solo erfreut. Dem tüchtigen ersten Cellisten, Herrn Noack, würde man dankbar sein, wenn er ebenfalls gelegentlich mit einem Solo erfreute. Großen Eindruck machte die letzte Nummer „Traum und Wahrheit". Der Kapelle und ihrem Dirigenten wird es auch in diesem Winter an Erfolgen nicht fehlen.

Im Schützenhause wurde gestern das Spezialitäten-Ensemble, welches ein ganz vortreffliches war, besonders beifällig aufgenommen. Der Besuch war wie immer sehr zahlreich. — Die Vorstellungen der Wunderhunde im Viktoriasaale waren am Sonnabend nachmittags und abends bei kleinen Preisen gut besucht, am Sonntag Abend hatte sich bei den höheren Preisen nur wenig Publikum zu der Vorstellung eingefunden.

— (Tabak-Anbau.) In diesem Jahre betrug die Zahl der Tabakspflanzen in Posen 2461, Ostpreußen 39 818, Westpreußen 2673 und Pommern 5108. Die Zahl der mit Tabak bepflanzten Grundstücke betrug: Grundstücke von weniger als 4 Ar Flächeninhalt 5290 bezw. 42 710, 2359 und 3845, von 4 Ar und mehr 197 bezw. 331, 1061 und 5290 und 197, der Flächeninhalt aller mit Tabak beflanzten Grundstücke 53,6 (61,5 im Vorjahre) bezw. 115,4 Hektar (125,5 im Vorjahre), bezw. 422,5 (429,5) und 1312,2 (1501,2) Hektar.

— (Feuer.) Heute Mittag kam in dem Hause des Kaufmanns Engler in der Baderstraße, welches unmittelbar an der Festungsmauer gelegen ist, im Bodenraum Feuer aus, das sehr rasch um sich griff und nur mit Anstrengung von der schnell herbeigeeilten Feuerwehr unterdrückt werden konnte. Dach und Boden sind zum Theil zerstört, auch durch die zum Löschen verwendeten Wassermassen ist Schaden angerichtet.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurde 1 Person genommen.

— (Gefunden) eine goldene Damenuhr auf dem altstädtischen Markt (an der altstädtischen Kirche). Zurückgelassen ein Regenschirm auf dem kaiserlichen Postamt. Zugelaufen eine Henne, abzuholen von Pilewski, Strobandstraße 2 I, und ein kleiner, schwarzer Hund beim Arbeiter Jaruszewski, Mellienstraße 68. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand heute 0,70 Meter über 0. Windrichtung W.

Angekommen am Sonnabend sind die Schiffer: Peter Wilgorski, Schleppkahn mit 100 Ztr. Kuhhaaren, Jesierski, Dampfer „Warschawa" (leer), beide von Polen nach Thorn. — Abgegangen sind die Schiffer: Schroeder, Dampfer „Bromberg" mit 2000 Zentner, Neuleuf mit 2500 Ztr., Wwe. Kawczinski mit 3000 Zentner, August Goergens mit 2600 Ztr., August Drenikow mit 4000 Ztr., je Kahn, Peter Wilgorski, Schleppkahn mit 4000 Ztr., sämmtlich mit Zucker von Thorn nach Danzig; Witt, Dampfer „Thorn" mit 1200 Ztr. Spiritus und 500 Ztr. Mehl von Thorn nach Danzig; Kaufmann Murawkin mit 8 Traften nach Schulitz und Danzig.

Angekommen am Montag sind die Schiffer: Ziolkowski, Dampfer „Danzig", leer, von Polen bis Thorn; Schruppka, leerer Schleppkahn, von Polen bis Bromberg; Johann Kunz, Kahn mit Bandstöcken, von Schillno bis Thorn; Lipinski, Dampfer „Alice", leer mit vier Kähnen, Theodor Rochlitz mit 1600 Ztr. Heringen, Kasimir Nowakowski mit 1800 Ztr. Petroleum, Robert Greiser mit 2800 Ztr. Roheisen und Gütern, Gustav Goyer mit 1500 Ztr. diversen Gütern, je ein Kahn, sämmtlich von Danzig bis Thorn; Peter Geschke mit 1500 Ztr., Andreas Omiecinski mit 850 Ztr., Schütz mit 800 Ztr., sämmtlich Kähne mit Kleie von Warschau bis Thorn. — Abgegangen sind die Schiffer: Bolesl. Grajewski, Franz Dronschkowski, Wilhelm Rochlitz, sämmtlich leere Kähne von Thorn bis Bromberg; Philipp Kaczanowski, leerer Kahn, von Thorn bis Schillno.

Mocker, 31. Oktober. (Gefunden) ist ein schwarzer Regenschirm. Näheres im Amtsbureau.

Mannigfaltiges.

(Der Massenmörder Vacher), der zehn Morde begangen hat, wurde am Freitag nach dreitägiger Verhandlung vom Schwurgericht zu Bourg zum Tode verurtheilt.

(Wegen wissentlich falscher Denunziation) — er hatte zwei Personen fälschlich des Diebstahls beschuldigt — wurde am Freitag der praktische Arzt Dr. Scharenberg von der Strafkammer des Berliner Landgerichts zu sechs Monaten Gefängniß und einem Jahre Ehrverlust verurtheilt.

(Eine eigenartige Ueberraschung) widerfuhr den Beamten des Amtsbureaus Adlershof bei Berlin. Als sie bei der besten Arbeit waren, wurde plötzlich die Thür aufgerissen, durch welche eine unbekannte Dame einen mit zwei kleinen Babys besetzten Kinderwagen in das Bureau hineinschob. Ehe sich die Beamten von ihrem Erstaunen erholten, war die Frau unter Zurücklassung ihrer Bürde verschwunden. Sie ist bisher nicht ermittelt. Die Kinder, von denen das älteste zwei Jahre alt ist, sind vorläufig bei einer dortigen Familie in Pflege gegeben.

(Eine Beleuchtungskonkurrenz) ist in der Stadt Dortmund ausgebrochen. Die Stadt hatte für 3½ Millionen ein Elektrizitätswerk errichtet, ohne sich vorher mit der Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung auseinanderzusetzen, die ein Privilegium bis zum Jahre 1907 besitzt. Zwischen Stadt und Gasgesellschaft ist es nun zu einem Prozesse gekommen, der in zweiter Instanz zu Ungunsten der Stadt entschieden ist. Die Stadt darf keine Elektrizität für Beleuchtungszwecke abgeben, ja sie hat nicht einmal das Recht, ihre eigenen Räume elektrisch zu beleuchten. Gegen das Erkenntniß ist Revision eingelegt, im Februar kommt die Sache vor dem Reichsgericht zur Verhandlung. Inzwischen klagte die Gesellschaft auf Erlaß einer Verfügung, die es der Stadt unmöglich mache, jetzt noch weiter elektrisches Licht abzugeben. Das dortige Landgericht hat den Antrag abgelehnt, da eine Verdunkelung der Angelegenheit zwecks späterer Regelung der Entschädigungsfrage nicht zu erwarten sei. Jetzt hat das Oberlandesgericht Hamm aber gegentheilig entschieden, die Stadt darf keine Elektrizität für Lichtzwecke abgeben bei 1000 Mark Strafe für den einzelnen Fall.

(Verurtheilung.) Zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust wurde am Montag vom Schwurgericht zu Frankfurt a. M. der Goldarbeiter Frank verurtheilt, welcher am 11. Juni in seiner Wohnung in der Bergerstraße einen Geldbriefträger hinterrücks mit einem Messer verwundete, um ihn zu ermorden und den Inhalt der Geldtasche an sich zu bringen.

(Pariser Sittenbild.) Fürst Meschtscherski erzählt im „Grashdanin", daß die reichsten Lebemänner in Paris, die am meisten hervortreten, augenblicklich Amerikaner seien; die Zeit, da die russischen Krösusse in Paris eine besondere Rolle spielten, sei vorüber, französische Plutokraten seien nicht allzu häufig und die französische Aristokratie fange an, Paris zu meiden. Jetzt wird das ganze schöne Stadtviertel der Elysäischen Felder schon das amerikanische genannt. Das Pariser high life ist zur guten Hälfte amerikanisch geworden. Die jungen Herzöge, Grafen und Marquis erwarten die Wintersaison, um den Amerikanerinnen den Hof zu machen, und sie zu heirathen, doch die Amerikanerinnen wollen unbedingt einen mit einem schönen Titel versehenen Franzosen zum Mann. Um ein reiches amerikanisches Fräulein bewarb sich kürzlich ein Syndikat dreier junger Franzosen, aus einem Herzog, einem Grafen und einem Marquis bestehend, das sich unter folgenden Bedingungen gebildet hatte: Alle drei sollten ihr die Kur machen und sich verpflichten, einander zu helfen, aber keinen vierten hinzuzulassen; derjenige, welchen die Amerikanerin zu ihrem Bräutigam erwählte, sollte verpflichtet sein, den beiden anderen 100 000 Franks zu zahlen.

Eingesandt.

(Für diesen Theil übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortlichkeit.)

Die Straßenbahn hat den Fahrplan geändert, ohne davon etwas öffentlich bekannt zu machen, denn die Abfahrtszeiten sind jetzt andere. Dadurch werden namentlich die Beamten, die pünktlich ihren Dienst anzutreten haben, benachtheiligt, da sie die Straßenbahnwagen nicht mehr zur selben Zeit wie früher antreffen. Man weiß garnicht, woran man sich halten soll. — Was die Absicht der Elektrizitätsgesellschaft anlangt, die Schaffner bei der elektrischen Straßenbahn nicht beizubehalten, so dürfte man wohl allgemein im Publikum der Ansicht sein, daß die Beibehaltung dieser Einrichtung nöthig ist. —r.

Neueste Nachrichten.

Kassel, 29. Oktober. Der Arbeiter Brencher hat im Nachbarorte Wickenrode seinen leiblichen Vater, den Schneider Brencher, mit der Holzaxt ermordet. Der Vatermörder ist flüchtig.

Paris, 29. Oktober. Hauptmann Baratier begab sich heute Abend nach Marseille, von wo er sich nach Egypten einschiffen wird, um Marchand die Instruktionen der Regierung zu überbringen.

Paris, 29. Oktober. Freycinet nahm im Prinzip das Kriegsportefeuille an. — Die Gruppe der antisemitischen Deputirten richtete ein Manifest an das Land, welches mit den Worten schließt, man müsse die republikanische Regierung von dem Einfluß der Juden, welche dieselbe zu Grunde richten, befreien und Frankreich dem jüdischen Joch entreißen.

London, 30. Oktober. Die „Times" melden aus Kandia vom 30.: Der türkische Gouverneur erklärte: Er habe keine Anweisung von der Pforte bezüglich der Entfernung der noch auf Kreta stehenden türkischen Truppen empfangen. Die Admirale theilten dem Gouverneur mit, daß nach dem 4. November die türkische Verwaltung auf der ganzen Insel aufhöre.

Konstantinopel, 30. Oktober. Nach Berichten aus Kandia sind dort gestern fünf Theilnehmer an den jüngsten Ruhestörungen hingerichtet und vier zu Zwangsarbeit verurtheilt worden.

Massauah, 30. Oktober. Der Zivilgouverneur von Erythräa Martini ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	31. Okt.	29. Okt.
Tend. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—80	216—75
Warschau 8 Tage	—	216—20
Oesterreichische Banknoten .	169—90	169—80
Preußische Konsols 3 % . .	94—40	94—
Preußische Konsols 3½ % .	101—70	101—60
Preußische Konsols 3½ % .	101—70	101—60
Deutsche Reichsanleihe 3% .	93—70	93—40
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	101—75	101—70
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	90—50	89—70
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	98—70	98—90
Posener Pfandbriefe 3½ % .	99—	98—90
„ „ 4 % . .	—	—
Polnische Pfandbriefe 4½ %	100—20	100—10
Türk. 1 % Anleihe C . . .	26—20	26—05
Italienische Rente 4 % . . .	—	91—50
Rumän. Rente v. 1894 4 % .	91—80	92—
Diskon. Kommandit-Antheile	193—70	193—70
Harpener Bergw.-Aktien . .	172—50	172—70
Nordd. Kreditanstalt-Aktien .	124—20	124—10
Weizen: Loko in Newyork Oktb.	75½	76⅛
Spiritus:		
70er loko	41—20	41—60

Bank-Diskont 5 pCt., Lombardzinsfuß 6 pCt. Privat-Diskont 4⅛ pCt. Londoner Diskont 4 pCt.

Königsberg, 31. Oktober. (Spiritusbericht.) Zufuhr 60 000 Ltr., gekündigt 25 000 Ltr., Tendenz niedriger. Loko 39,00 Mk. bez.

Berlin, 31. Oktober. (Spiritusbericht.) Umsatz 90 000 Liter, 41,20 Mk.

Privatier Gustav Kayser und Frau geb. Betzner beehren sich die Verlobung ihrer Tochter **Elise** mit dem Gutsbesitzer Herrn **Franz Kühne** ergebenst anzuzeigen.
Karlsruhe, im Oktober 1898.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elise Kayser** beehre mich ergebenst anzuzeigen.
Franz Kühne.
Birkenau, im Oktober 1898.

Ordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Mittwoch den 2. November nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung, betreffend:

1. die Bewilligung von 7000 Mk. aus Tit. V des Kämmerei-haushaltsplanes zur Umpflasterung eines Theils der Brombergerstraße,
2. Nachtrag zum Ortsstatut für die Stadt Thorn, betreffend das Gewerbegericht in Thorn,
3. die probeweise Anstellung des Hilfsjägers Roßow aus Grammentin als Hilfsförster hierselbst,
4. die Gewährung von Unterstützungen von zusammen 50 Mk. an die Wittwe des bei der Forstverwaltung beschäftigt gewesenen Vorarbeiters Kollmann,
5. die Einrichtung einer Wasserzapfstelle im westlichen Laden des Artushofes,
6. die Verlängerung des Vertrages über die Chausseegelderhebung auf der Lissomitzer Chaussee bis 1. April 1900,
7. desgl. auf der Bromberger Chaussee,
8. desgl. über Pachtung des Ackergrundstücks neue Jakobs-Vorstadt Nr. 69 (Schulgrundstück) bis 1. April 1902,
9. die definitive Anstellung des Hilfsförsters Hardt,
10. die Bewilligung einer Beihilfe von 500 Mk. zu den Kosten der gründlichen Instandsetzung der Baulichkeiten im Ziegeleigasthause,
11. Zuschlagsertheilung zur Verpachtung von Parzellen des Gutes Weißhof,
12. die Rechnung der Katharinen-(Elenden-) Hospitalskasse pro 1. April 1897/98,
13. desgleichen der St. Georgen-Hospitalskasse,
14. desgleichen der Kämmerei-Depositenkasse,
15. die Rechnung der Testament- und Almosenhaltung pro 1. April 1897/98,
16. desgl. der Artusstiftskasse,
17. die Beleihung des Grundstücks Altstadt 140,
18. Gasheizkosten bei der II. Gemeindeschule,
19. Zuschlagsertheilung zur Verpachtung von Wiesen- und Ackerparzellen auf der städt. Ziegeleikämpe,
20. Theilnahme eines Vertreters des Magistrats als Mitglied des Ausschusses an den Sitzungen des Binnenschifffahrts-Vereins.

Thorn den 29. Oktober 1898.
Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
Boethke.

Am 7., 8., 9., 10., 11., 12., 14. und 15. November cr. von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags wird auf dem hiesigen Artillerie-Schießplatz von den Infanterie-Regimentern von Borcke und von der Marwitz Gefechtsschießen mit scharfer Munition abgehalten werden. Vor dem Betreten des Schießplatzes und des benachbarten gefährdeten Geländes wird gewarnt.

Die Lieferung

an Gemüse und Kartoffeln für die Küchen des 1. Bat. Inf.-Rgts. von Borcke in der Jakobsbaracke, Brückenkopf und Hangar westlich, v. November 1898 bis 31. Oktober 1899, sowie die Entnahme der Küchenabfälle für denselben Zeitraum soll vergeben werden.

Angebote auf ganze oder theilweise Lieferungen bis zum
5. November d. J. früh
an die unterzeichnete Küchenverwaltung schriftlich einzusenden.
Küchenverwaltung des 1. Batl. Inf.-Regts. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21.

Holzverkauf

in der Kgl. Oberförsterei Kirschgrund.

Am **4. November 1898** von vormittags 10 Uhr ab soll im **Beutling**'schen Gasthause zu Gr.-Neudorf folgendes Kiefernholz aus dem vorjährigen Einschlage Belauf Elsendorf, Jagen 87, Totalität: 1 Rm. Kloben, Belauf Neudorf, Jagen 139b: 4 Rm. Knüppel, Belauf Brühlsdorf, Jagen 180: 3 Rm. Knüppel; aus dem diesjährigen Einschlage, Belauf Elsendorf, Jagen 45, Schlag: 64 Stück Bauholz 3./5. Kl., 8 Rm. Kloben, 3 Rm. Knüppel 1. Klasse, 28 Rm. Reiser 3. Klasse, Totalität, Jagen 70 und 87: 43 Stück Bauholz 3./5. Klasse, 5 Rm. Kloben, 1 Rm. Knüppel 1. Klasse, 20 Rm. Reiser 3. Klasse, Belauf Neudorf, Totalität, Jagen 30, 31 und 33: ca. 40 Stück Bauholz 3./5. Klasse öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden. Der Brennholztermin beginnt um 10 Uhr vormittags, der Bauholztermin um ca. 12 Uhr nachm.

Metzer Dombau-Lotterie, Ziehung am 5. November cr., Hauptgewinn Mk. 50 000, Lose à Mk. 3,50;
Kolonial-Lotterie, Ziehung am 28. November cr., Hauptgewinn Mk. 100 000, Lose à Mk. 3,50;
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn Mk. 100 000, Lose à Mk. 3,50;
Königsbg. Thiergarten-Lotterie, Lose à Mk. 1,10
empfiehlt **Oskar Drawert, Thorn.**

Doppel-Fries

für Portièren und Fenstermäntel, Schlafdecken u. Reisedecken, Kameelhaardecken, Pferdedecken.

Damentuch

in feinen hellen und dunklen Farben für elegante Gesellschafts- u. Promenaden-Kleider und Pelzbezüge

Billard- und Pulttuch, Wagentuch, Livreetuch, Wagenrips und Wagenplüsch empfiehlt die Tuchhandlung
Carl Mallon-Thorn, Altstädt. Markt 23.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Septbr. 1898: 745½ Millionen Mk.
Bankfonds . . . . „ . . 237½ „
Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Thorn:
Albert Olschewski, Bromb. Vorst., Schulstr. 20.
Vertreter in Culmsee: C. v. Preetzmann.

Richard Dobrzinski,

Elisabethstrasse Nr. 6
empfiehlt

Kleiderstoffe

in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen.
Ein Posten **Gardinen** ist enorm billig zu haben.
Fertige Kleider sowie Blousen stets vorräthig.
Reichliches Sortiment in **Damen-Konfektion.**

1 ordentl. Aufwärterin wird v. sogleich verlangt Gerberstraße 18, 3 Tr. r.

Eine Aufwärterin kann sich melden Gerberstr. 29, 1 Treppe.

Neu! Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich, um den immer größer werdenden Anforderungen zu genügen, **schon am 1. November** eine Neu!

Dampf-Wäscherei,

verbunden mit

Schnelltrocknerei

nebst eigener **vorzüglicher Walzenmangel**, sowie eine

Maschinen-Plätterei

eröffne.

Die Maschinenplätterei kann erst in Betrieb gesetzt werden, wenn ich den Anschluß an die Elektrizität erhalten kann, da die Bügel- und Formmaschinen mittels Elektrizität betrieben werden.

Erlaube mir auch, meine seit **Jahren bestrenommirte Gardinenspannerei** in Erinnerung zu bringen.

Meine **großartig konstruirten Maschinen** arbeiten **tadellos schön**, und **schnell**, bei nur **denkbar größter Schonung der Wäsche**, keine **Menschenhand** kann nur **angehend** die **Wäsche** so **schonend behandeln**, als die **Maschinen** es thuen. **Scharfe Mittel** zum **Weißmachen der Wäsche** sind durch die **vorzügliche Waschmethode** der **Maschine unnöthig** gemacht; daß dieselben nicht in meiner Wäscherei angewandt werden, dafür **übernehme** ich **jede Garantie** hiermit. **Lieferungszeit** in 8 Tagen, nur zum Plätten in 24 Stunden, auf ganz besonderen Wunsch gegen kleine Preiserhöhung **Waschwäsche in einem Tage, Plättwäsche sofort.** Nehme Wäsche auch sehr gern für Monatsrechnung an. Auf Wunsch lasse die Wäsche holen und liefere frei retour. Daß meine obigen Angaben keine **bloße Reklame** sind, davon werden sich die geehrten Herrschaften bald selbst **überzeugt** haben. Indem ich bitte, mein für mich so **schwieriges Unternehmen** durch **recht zahlreiche Aufträge** gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Maria Kierszkowski

geb. Palm,
Brückenstraße 18, part., im Vorderhause.

Schülerinnen zur Erlernung der feinen Handplätterei können jederzeit eintreten.

MESSMER's THEE

BERÜHMTE MISCHUNGEN. PROBEPACKETE 60 U. 80 PF. — FRANKFURT A. M. — BERLIN, W. KRONENSTR. 25.
Julius Buchmann, Brückenstr. 34

Sämmtliche Bedarfsartikel zur Neuanlage, sowie Reparatur von elektrischen Haustelegraphen kauft man billigst in nur Prima-Waare bei **A. Nauck.**

Flotter Schnurrbart!



Franz. Haar- und Bart-Elixir, schnellst. Mittel z. Erlang. ein. stark. Haar- und Bartwuchses, u. i. all. Pomad., Tinct. u. Balf. entsch. vorzuziehen, d. viele Dank- u. Anerkennungsschr. bew. Erfolg garant. à Dose Mk. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchsanweisung u. Garantiesch. Vers. discr. pr. Nachn. od. Eins. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch
Parfümeriefabr. F. W. A. Meyer, Hamburg-Borgfelde.

Streichfertige
Oel- u. Lackfarben,
nur aus bestem Material, gut trocknend, für Fußböden, Fenster, Thüren rc. bei
J. Sellner, Farben- u. Tapetenhandlung.



Kurzhaariger, weiß- und braungefleckter **Jagdhund** „**Nero**“ entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung an **Bilau**, Fw.-Hptm. Baderstr. 19.

Junges Aufwartemädchen wird verlangt. Elisabethstr. 9, IV n. v.

Kiefern-Kloben I. u. 2. Kl., beste schlesischsche Kohlen, sowie **zerkleinertes Klobenholz** liefert frei Haus **S. Blum,** Culmerstraße 7.

Möbl. Z. v. 15. Nov. z. v. Bankstr. 2, II.

Von heute ab giebt es **Kaffee**, die Tasse 5 Pfg. Kulmerstr. Nr. 15

Freitag den 11. November 7½ Uhr

im grossen Saale des Artushofes

CONCERT:

Fräulein Ida Hiedler,

Königl. preuss. Kammersängerin und Hofopernsängerin von der Königl. Oper zu Berlin,
unter Mitwirkung des Herrn

Fritz Masbach,

Pianist und Direktor des Eichelberg'schen Konservatoriums zu Berlin.

PROGRAMM:

1. Variationen a. d. Sonate op. 109 — Beethoven. (Herr Masbach)) 2. Arie aus „Samson und Dalila“ — St. Saëns. (Frl. Hiedler). 3. a. Imprompte, b) Menuett, c) Tänze — Schubert, d) Feuerzauber a. d. „Walküre“ — Wagner-Brassin. (Herr Masbach). 4. a) Trabant — E. E. Taubert, b) Ständchen — R. Strauss, c) Frühlingsnacht — Schumann. (Frl. Hiedler). 5. Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser“ — Wagner. (Frl. Hiedler). 6. a) Lied ohne Worte — Mendelssohn. b) Faust-Walzer — Gonnod-Liszt. (Herr Masbach). 7. a) Dem Lenz soll ein Lied erklingen — Grieg, b) Warnung — Mozart, c) Lenz — Hildach. (Frl. Hiedler).

Auswärtigen Herrschaften zur gefl. Nachricht, dass die gefeierte Sängerin **ausser in Thorn**, in dieser Saison in **keiner andern** Stadt der Provinzen West-, Ostpreussen und Posen auftreten wird, ich bitte daher **rechtzeitig** um eventl. Bestellung von Billets.

Numm. Billets à **3** Mark in der Buchbandlung
E. F. Schwartz.

Nur frühzeitiger Kauf sichert den Besitz d. in ganz Deutschl. erlaubten
Wohlfahrts-Loose
à M. **3.30**, Porto u. Liste 30 ₰ extra
zu Zwecken d. Deutschen Schutzgebiete
Ziehung in Berlin **28. Novbr.** u. folg. Tage.
16870 Geldgewinne. Günstige Chancen!
Baar-Geld ohne jeden Abzug
100,000 M.
50,000 M.
25,000 M.
15,000 M.
u. s. w. sind die Hauptgewinne.
Loose zu beziehen vom General-Debit
Lud. Müller & Co., Bank-Geschäft
Berlin C., Breitestr. 5.
In **Thorn** bei
Walter Lambeck.

Uniformen

in tadelloser Ausführung bei
C. Kling, Breitestr. 7, Eckhaus.

Achtung!

Feiner deutscher Cognac, aus reinen **Weintrauben** gebrannt, von mildem **Geschmack** und feinem **Aroma**; von Rekonvaleszenten vielfach zur Stärkung gebraucht. Marke **Supérieur** 1/1 Ltr.-Fl. à Mk. 2,50. Niederlage für Thorn u. Umgegend bei **Oskar Drawert,** Thorn.

Ein leistungsfähiger
Zivil- und Uniformschneider,
aber nur solcher, findet dauernde Beschäftigung bei **F. Wittkowski,** Schneidermstr. Pion.-Batl. 2.

Tischlergesellen stellt ein **W. Hinkler,** Schillerstraße 5, 2 Treppen.

Wirthin, Stubenmädchen und **Landmädchen** empfiehlt Frau **Lewandowski,** Miethskomptoir, Bäckerstraße 23.

Gesunde Amme
sofort gesucht. Thorn, Windstraße 5.

Junges Mädchen zum Aufwarten gesucht. Waldstraße 29, 1 Treppe.

15000 Mark,
5 %ige Hypothek, absolut sicher, ist zu verkaufen. Reflekt. bitte Adressen unter F. P. in der Exp. d. Ztg.

Hochtragende Kuh
zu verkaufen. **Englisch, Rogowo** b. Tauer.

Feinsten diesjährigen
Schleuderhonig
hat noch abzugeben Lehrer **Gramsch,** Neu-Weißhof bei Thorn I.

Jugendfrisch und schön
erhält sich der Teint bei Gebrauch von Fetzner-Geissler echter **Sandmandelkleie** per Büchse 60 Pf. u. 1 Mk.
Depots:
Paul Weber, Culmerstraße 1,
J. M. Wendisch Nachf. H. Kuttner.

Radfahrer u. Radfahrerinnen,
die in besseren Gesellschaftskreisen verkehren u. geneigt sind für eine erste deutsche Fahrradmarke nach Gutbef. des betr. Rades für dieselbe durch Empfehlung zu wirken, erhalten eine in jed. Bez. erstklass. Mustermaschine 1899er Modell zum Zwecke der Einführung für
den halben Preis
u. ferner für alle auf ihre Empfehlung hier verkauften Maschinen noch eine lohnende Vergütung. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Anerb. unter „**Weihnachtsgeschenk**“ an **Heinr. Eisler, Berlin W. 8.** erbeten.

Bett-Unterlagestoffe
in jeder Preislage empfiehlt
Erich Müller Nachf.

Die am 28. d. Mts. der Frau **Silski** zugefügte Beleidigung nehme ich reuevoll zurück.
Mocker den 31. Oktober 1898.
Ebel.

1 Fox-Terrier
mit 2 schwarzen Flecken ist entlaufen; abzugeben gegen Belohnung bei Lieutenant Kieffel, Ulanenkaserne.

Nur für Kenner!
Garantirt neue gerissene
Gänsefedern
mit den Daunen zart gerissen versende ich in
halbweiss . . M. 2,45 per Pfd.
reinweiss . . „ 2,90 „ „
Ausserdem empfehle ich p. Pfd.
Gänsedaunen halbweiss M. 3,50
„ weiss „ 4,25
Der Versandt geschieht per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück. Muster gratis und franco.
Rudolf Müller,
Stolp in Pommern.

Beiliegend ein Separatabdruck des „Kunst- und Gewerbefreund“ München, betreffend „**Delmenhorster Anker-Linoleum**“ Vertreter: Carl Mallon-Thorn.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 256 der „Thorner Presse"

Dienstag den 1. November 1898.

Provinzialnachrichten.

Dt. Krone, 28. Oktober. (Durch Erhängen) machte der Schneider Parsow in Deutsch-Fuhlbeck seinem Leben ein Ende. Parsow war schon seit längerer Zeit dem Trunke ergeben und führte ein äußerst liderliches Leben.

Flatow, 26. Oktober. (Da die methodistische Bewegung) im östlichen Theile unseres Kreises wächst, ist Herr Konsistorialrath Gröbler-Danzig hier eingetroffen, um mit den evangelischen Geistlichen darüber Rücksprache zu nehmen, welche Schritte zu thun seien, um dieser Bewegung einen Damm entgegenzusetzen. Er hatte sich gestern in Begleitung des Herrn Superintendenten Shring-Flatow nach der besonders gefährdeten Vandsburger Gegend begeben.

Riesenburg, 28. Oktober. (Besitzwechsel.) Frau Rittergutsbesitzer Fehlauer hat ihr Gut Kl. Sonnenberg an Herrn Lieutenant a. D. Stubenrauch aus Inowrazlaw für den Preis von 210 000 Mark verkauft. Die Uebernahme seitens des Käufers soll in kürzester Zeit erfolgen.

Marienwerder, 26. Oktober. (Kaiserliches Geschenk.) Der Kaiser hat dem taubstummen Schneider Zarnoch'schen Ehepaare hierselbst eine Nähmaschine geschenkt.

Pelplin, 28. Oktober. (Ordensverleihung.) Dem langjährigen Kirchenältesten der Gemeinde Adl. Rauden, Herrn Kuhnke, jetzt in Langfuhr, ist aus Anlaß seines Scheidens aus den kirchlichen Aemtern der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

Danzig, 28. Oktober. (Checkfälschung.) Gestern Abend wurde der „Danz. Ztg." zufolge von der Kriminalpolizei ein jugendlicher Checkfälscher in der Person des Handelslehrlings Stift verhaftet. Derselbe hatte den Namenszug des Handelsherrn, bei welchem er in der Lehre stand, mit Bleistift nachgezeichnet und auf diesen Check 5000 Mk. sich zu verschaffen gewußt.

Neustadt, 28. Oktober. (Die hiesige evangelische Pfarrstelle) ist mit dem seitherigen Pfarrer Paulick in Schönberg (Karthaus) besetzt worden.

Heiligenbeil, 27. Oktober. (Bismarck-Stein.) Magistrat und Stadtverordnete haben beschlossen, zum Gedächtniß an den Fürsten von Bismarck einen großen Steinblock zu setzen, welcher mit einer gärtnerischen Anlage umgeben werden soll.

Insterburg, 28. Oktober. (Unterschlagung im Amt.) Heute vormittags wurde der Vollziehungsbeamte der hiesigen Stadthauptkasse, Eisenblätter, welchem die Einziehung der Staats- und Gemeindeabgaben der Stadt, sowie der Rechnungen für die Gasanstalt oblag, wegen des Verdachtes der Amtsunterschlagung verhaftet. Es wird ihm zum Vorwurf gemacht, daß er größere Beträge, welche er für die Gasanstalt einzog, unterschlagen hat.

Argenau, 28. Oktober. (Beraubung.) Einem russischen Arbeiter stahl am Dienstag sein Landsmann, der mit ihm den ganzen Sommer hindurch auf einem benachbarten Gute gearbeitet hatte, seine ganze Ersparniß von 300 Mark, während er sich zur Mittagszeit einen Moment zum Schlafe hingelegt hatte. Der Dieb machte sich eiligst aus dem Staube.

Inowrazlaw, 29. Oktober. (Verstärkung der Garnison.) Der „Kuj. Bote" schreibt: „Die Gerüchte, daß unsere Garnison durch Artillerie verstärkt werde, scheinen, wie wir erfahren, jetzt eine faßbare Gestalt anzunehmen. Wenigstens weilte gestern eine Kommission, bestehend aus dem Obersten Wiederhold, Kommandeur des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 17 aus Bromberg, und einigen Bauräthen aus Stettin hier, um das Gelände für die neue Artilleriekaserne in Augenschein zu nehmen; eine endgiltige Entscheidung ist indeß noch nicht getroffen. Auch ist darüber noch nichts bekannt, ob Theile des 17. Feld-Artillerie-Regiments oder ein neu zu formirendes Regiment hierher gelegt werden soll." In der heutigen Nummer ergänzt das genannte Blatt seine Nachricht wie folgt: Die Nachricht von der Verstärkung der Garnison bestätigt sich, denn, wie wir jetzt hören, kommt eine Artillerie-Abtheilung von einem neu zu bildenden Regiment hierher. Der Platz für die Kaserne ist schon ausgesucht; sie wird in der Nähe von Georgsheim erbaut werden.

Ostrowo, 28. Oktober. (Das Freudenschießen bei Hochzeiten), eine polnische Unsitte, hat wieder einmal ein Opfer gefordert. Es wird darüber berichtet: Gestern ist ein 10jähriger Knabe, der mit seinen Eltern aus Biscupice an einem Hochzeitsfeste in Olobok theilnahm, bei den üblichen Hochzeitsfreudenschüssen der Bauern durch einen Revolverschuß in den Leib so schwer verwundet worden, daß er heute starb.

Posen, 29. Oktober. (Der Provinzial-Fischereiverein) beschloß in seiner heutigen Versammlung, mit der im Jahre 1900 hier stattfindenden Landwirthschaftsausstellung eine Fischereiausstellung zu verbinden.

Schneidemühl, 28. Oktober. (Als ein eifriger Mäusefänger) hat sich eine Katze des Briefträgers Tetzlaff hierselbst erwiesen, welche es in einer Nacht auf 80 Mäuse brachte, die am nächsten Morgen auf der Strecke lagen.

Stargard i. P., 28. Oktober. (Ein schwerer Unglücksfall) hat sich auf der Chaussee bei Braunsforth ereignet. Der Baurath Konrad aus Breitenfelde stürzte auf einem Ritt so unglücklich, daß er ohnmächtig nach Braunsforth gebracht werden mußte. Die Verletzungen waren so schwer, daß trotz schnell herbeigeholter ärztlicher Hilfe Herr K. heute Morgen starb.

Lokalnachrichten.

Thorn, 31. Oktober 1898.

— (Ordensverleihungen.) Dem Gymnasial-Professor Schmidt in Marienburg ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Waldwärter a. D. Schnackenburg zu Gladau im Kreise Berent, bisher zu Neumühl im Kreise Dt. Krone, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— (Personalien.) Der Referendar Paul Glodkowski aus Danzig ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

— (Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der Rittergutspächter Branczka zu Gierkowo ist zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Tannhagen und der Rittergutspächter Kumm zu Tannhagen zum Stellvertreter auf einen weiteren Zeitraum von sechs Jahren vom Herrn Oberpräsidenten zu Danzig ernannt worden.

— (Allerheiligen und Allerseelen.) Am Dienstag den 1. November begeht die kathol. Kirche das Fest „Allerheiligen" (festum omnium sanctorum) und am 2. November zum frommen Gedächtnisse an die Verstorbenen das Fest „Allerseelen" (commemoratio omnium defunctorum). Ersteres Fest ist ein gebotener, letzteres ein nicht gebotener Feiertag. Am Tage Allerseelen, sowie am vorangehenden Abende, das ist am 1. und 2. November, sind Tanzmusiken, Bälle und ähnliche private, wie öffentliche Lustbarkeiten verboten. Theatralische Darstellungen und Musikaufführungen ernsten Inhaltes sind gestattet.

— („Peterspfennig".) Der apostolische Nuntius und Erzbischof Lorencelle in München stattete im Namen des Papstes an das bischöfliche General-Vikariat-Amt in Pelplin seinen Dank ab für die Uebersendung des in der Diözese Culm gesammelten „Peterspfennigs" im Betrage von 5200 Mark.

— (Beamten-Tagegelder.) Nach einem Beschlusse des Staatsministeriums erhalten Beamte, welche für eine vorübergehende Beschäftigung außerhalb ihres Wohnortes die vollen, ihnen gesetzlich bei Dienstreisen zustehenden Tagegelder beziehen, bei Vornahme von Dienstreisen keine Tagegelder. Beamte, welche für eine derartige Beschäftigung ermäßigte, hinter dem ihnen bei Dienstreisen zuständigen Tagegeldersatze zurückbleibende Tagegelder oder Bauschvergütungen beziehen, erhalten daneben bei Vornahme von Dienstreisen die ihnen nach Art der betreffenden Dienstreise gesetzlich oder verordnungsmäßig zustehenden Tagegelder unverkürzt.

— (Die Gehaltserhöhungen der Lehrer an höheren Schulen) Es war gerügt worden, „daß die Lehrer an nichtstaatlichen höheren Schulen noch immer vergeblich auf die Gehaltserhöhungen warten müssen, die bereits für den 1. April des laufenden Jahres beschlossen seien". Nach den Informationen der „Kreuzztg." sind jetzt die Verhandlungen so weit gediehen, daß die Ueberweisung der den einzelnen Gemeinden bewilligten Beträge unmittelbar bevorsteht.

— (Legitimationskarten für Fleischer.) Der preußische Handelsminister hat aus Anlaß eines Sonderfalles Weisung gegeben, daß Fleischer, die außerhalb des Gemeindebezirkes ihrer gewerblichen Niederlassung für die Zwecke ihres Gewerbebetriebes Vieh aufkaufen, einer Legitimationskarte gemäß § 44 und 44a der Gewerbeordnung nicht bedürfen und eine untere Verwaltungsbehörde, die hieran eine Aenderung treffen wollte, zum Verzicht auf ein weiteres Vorgehen veranlaßt. Der Minister führt in dem Entscheide aus, daß es rechtlich zweifelhaft sein könne, ob die Fleischer in dem genannten Falle nicht einer Legitimationskarte bedürfen, weist aber darauf hin, daß in Uebereinstimmung mit der in anderen Bundesstaaten, wie Sachsen und Württemberg bestehenden Uebung auch in Preußen von solchen Fleischern der Erwerb einer Legitimationskarte bisher thatsächlich nicht gefordert worden ist.

— (Anbringung von Hausbriefkasten.) Die Oberpostdirektionen sind ermächtigt worden, Anträgen auf Anbringung von Haus-(Privat)-Briefkasten und deren Leerung durch Postpersonal in geeigneten Fällen stattzugeben. Dabei sollen nach der „Deutschen Verkehrsztg." folgende Bedingungen gelten: Die Einrichtung geschieht auf Widerruf. Die Briefkasten sind im Innern der Häuser aufzustellen. Es sind Kasten derselben Art zu verwenden, wie sie im Orte als Straßenbriefkasten in Gebrauch sind. Der Theilnehmer darf einen Schlüssel zum Kasten nicht erhalten. Die Kasten werden für Rechnung der Postkasse beschafft und in Stand gehalten und bleiben Eigenthum der Postverwaltung. Für die Hergabe, Instandhaltung und Leerung der Kasten sind die Selbstkosten, mindestens aber im ganzen 24 Mark jährlich für jeden Kasten zu erheben. Die Festsetzung der den Betheiligten sonst aufzuerlegenden Bedingungen, sowie die Regelung des Verfahrens im einzelnen bleiben den Oberpostdirektionen überlassen.

— (Eisenbahnverkehr auf der Linie Thorn-Marienburg.) Die Eisenbahndirektion in Danzig beabsichtigt, die Klagen der Städte Thorn, Graudenz und Marienwerder über das häufige Umsteigen bei der Ausführung von Reisen nach Danzig zu beseitigen, und durch Einlegung eines Zugpaares in der Richtung Thorn-Danzig und zurück eine Verbindung zu schaffen, die ermöglicht, eine Reise nach Danzig und zurück in einem Tage auszuführen, und den Tag von 10 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. zur Erledigung von Geschäften zu benutzen. Diese beiden Züge sollen ferner für die Stationen der Eisenbahnstrecke Thorn, Culm und Graudenz die Fahrt nach und von den Berliner Schnellzügen in angenehmster Weise verkürzen. Zu diesem Zwecke sollen diese Züge eine schnellere Fahrgeschwindigkeit erhalten, und es ist anzunehmen, daß sie für den Zoppoter Badeverkehr von Rußland an Bedeutung gewinnen werden. Gleichzeitig wird durch diese beiden Züge beabsichtigt, die Anschlüsse in Marienburg in der Richtung nach und von Elbing und Königsberg zu verbessern. Außerdem sollen Anschlüsse in Marienburg an die Tagesschnellzüge von Berlin für Marienwerder hergestellt werden. Der jetzige Zug 513 soll, den vielen Wünschen des Publikums entsprechend, von Thorn erst im Anschluß an die von Alexandrowo und Posen eintreffenden Abendzüge fahren, und den Besuch von Konzerten und Gesellschaften in Thorn erleichtern. Ferner soll der Zug 510 mit besonderer Beschleunigung durchgeführt werden, der in Marienburg die Anschlüsse von Königsberg und Dt. Eylau aufnehmen und in Thorn den Posener Abendzug erreichen soll. Wann die beabsichtigte Fahrordnung in Kraft treten wird, ist noch unbestimmt, da zur Zeit noch Verhandlungen schweben, die aber beschleunigt geführt werden sollen.

— (Ostmarkenverein.) Herr Konsul Vohsen, der Inhaber der Firma Dietrich Reimer, hat dem Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken 100 werthvolle Atlanten für die in Westpreußen und Posen zu begründenden Volksbüchereien zur Verfügung gestellt.

— (Der westpreußische Fischereiverein) hat im verflossenen Vereinsjahre für Erlegung von 51 Fischottern 153 Mark Prämien gezahlt. Nach den von den Herren Regierungspräsidenten eingereichten Nachweisungen sind erlegt worden im Regierungsbezirk Danzig 4 Fischottern und 295 Fischreiher, im Regierungsbezirk Marienwerder 15 Fischottern, 1 Cormoran und 382 Fischreiher. Der Prämiensatz für die Ermittelung von Uebertretungen des Fischereigesetzes ist auf 10 Mark festgesetzt.

— (Viktoria-Theater.) Noch einmal möchten wir unser Theaterpublikum auf das Mittwoch stattfindende dritte Gastspiel des Schauspiel-Ensembles des Bromberger Stadt-Theaters hinweisen. Das zur Aufführung gelangende Lustspiel „Auf der Sonnenseite" ist der neueste Schlager Blumenthal-Kadelburg's und dürfte einen ebenso durchschlagenden Erfolg haben, wie die vorherigen Werke derselben Autoren. Die Wiedergabe des neuen Lustspiels erfolgt durch die auserlesensten Kräfte des Ensembles; die Regie liegt in den Händen des Direktors Herrn Leo Stein. Zum Schluß sei auch an dieser Stelle noch der Hinweis gegeben, daß die Vorstellung, vielfachen Wünschen entsprechend, erst um 8 Uhr beginnt, und der Theatersaal auf das beste geheizt sein wird.

— (Konzert Hiedler.) Wie durch Inserate bekannt, findet am Freitag den 11. November im Saale des Artushofes dieses Konzert statt, von dem bei dem lebhaften Interesse, welches man berechtigterweise auch in unserer Stadt der gefeierten Sängerin entgegenbringt, zu erwarten ist, daß es ein ausverkauftes Haus bringen wird. Fräulein Hiedler bedarf eigentlich keiner Reklame für ihr Konzert; wenigstens sollte man diese als überflüssig ansehen für eine Künstlerin, die seit ca. 8 Jahren die erste Sängerin an der königl. Oper in Berlin ist. Wer Gelegenheit gehabt hat, die Diva in ihren großen Parthieen als Senta im „Fliegenden Holländer", Elisabeth im „Tannhäuser", Irene in „Rienzi" und anderen Wagner-Opern, sodann in Humperdinck's „Hänsel und Grethel" 2c. 2c. zu hören, wird mit Begeisterung von ihr sprechen. Aber auch im Liedervortrage in den Konzerten ist sie mit ihrer glockenhellen Stimme Meisterin. Frl. Hiedler steht gegenwärtig auf der vollen Höhe ihres Könnens; sie wurde von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. persönlich zur kaiserl. königl. Kammersängerin ernannt. — Die Begleitung hat der rühmlichst bekannte, auch hierorts bestens akkreditirte Pianist und Direktor des Eichelberg'schen Konservatoriums zu Berlin, Herr Fritz Masbach übernommen, welcher auch eine Reihe Solostücke zum Vortrage bringen wird. — Unsere Musikfreunde seien auf den bevorstehenden hohen Kunstgenuß am Freitag den 11. Novbr. besonders hingewiesen. Eine Sängerin von solcher künstlerischen Bedeutung ist seit Jahren hier nicht aufgetreten.

— (Winke für das Kartoffelkochen.) In manchem Jahrgange sind die Kartoffeln wasserreich, weshalb beim Sieden etwas Vorsicht nöthig ist, um mehlige Kartoffeln zu bekommen. Für diejenigen Hausfrauen, welche keine Dampfkochtöpfe besitzen oder mit solchen nicht umgehen mögen, dürfte die Notiz willkommen sein, daß man mit einem einfachen verzinnten Drahtkörbchen, das in einen gewöhnlichen Kochtopf gestellt und mit Kartoffeln gefüllt wird, dieselben Erfolge erzielt, wie mit einem Dampfkochtopf. Unter das Körbchen kommt etwas Wasser, worauf der Topf mit einem Deckel verschlossen wird. In wenigen Minuten hat man die schmackhaftesten Kartoffeln, und selten wird die Hausfrau zu ihrer alten Kartoffelsiederei zurückgreifen. Die Drahtkörbe sind billig und in allen Geschäften zu bekommen.

— (Viehmärkte in Pelplin.) Mit Genehmigung des Provinzialrathes der Provinz Westpreußen finden die Vieh- und Pferdemärkte in Pelplin im Jahre 1899 nicht wie im Kalender angegeben, sondern am Mittwoch den 18. Januar, 22. März, 14. Juni, 8. November statt.

** **Aus dem Kreise Thorn,** 29. Oktbr. (Besitzveränderung. Feuer.) Der Schankwirth Zadeck zu Bruchnowo hat sein Grundstück daselbst an den Besitzer Asfahl aus Steinau verkauft. Letzterem ist der Schankkonsens ertheilt worden. — Am 25. d. M. ist Stall und Scheune des Besitzers Julius Krüger zu Pensau abgebrannt. Das Gebäude war mit 450 Mk. bei der westpreußischen Feuer-Sozietät versichert.

Thorn-Culmer Kreisgrenze, 26. Oktober. (Ermittelt) sind die beiden Leute, welche den Lehrer Gorski aus Pluskowenz überfallen und so gemißhandelt haben, daß er krank zu Bette liegt. Es ist dies der schon bestrafte Akkordmann Lewandowski aus P. und der 20jährige Arbeiter Kruschinski. Letzterer hat bei seiner Verhaftung alles eingestanden und will zu der That von L. beredet worden sein. L. bestreitet noch seine Betheiligung, ist aber von dem mißhandelten Lehrer G., dem er vorgestellt wurde, genau wiedererkannt worden. Vorläufig ist L. noch auf freiem Fuß gelassen worden.

Mannigfaltiges.

(Bismarck als Christ.) In einem längeren Aufsatze „Bismarck als Christ" bringt die „Allg. Ev.-Luth. Kirchenztg." allerlei Erinnerungen an den verstorbenen Fürsten. Im Thiergarten begegnete er einst dem Generalsuperintendenten Büchsel. Letzterer blieb stehen und redete ihn an: „Durchlaucht, ich möchte Ihnen gern die Hand drücken und aussprechen, wie sehr ich mich freue, daß Ihnen alles so merkwürdig gelingt." Bismarck antwortete: „Passen Sie auf — und er zählte an den Fingern große politische Unternehmungen her, bei jeder nachweisend: „So habe ich gewollt, und so — ganz anders ist's gekommen. Ich will Ihnen etwas sagen: Ich bin froh, wenn ich merke, wo unser Herrgott hin will, und wenn ich dann nachhumpeln kann.

(Durch Kohlendunst erstickten) in Neu-Ruppin der 9jährige Sohn des Kaufmanns Uhde und dessen 20jähriges Dienstmädchen Valeska Abel aus Döberitz i. M. Das Mädchen hatte ohne Wissen der Herrschaft den Ofen geheizt, und zwar derart, daß die Kacheln auseinandergingen. Auf diese Weise drang Kohlendunst in das Zimmer.

(Unterschlagung.) Der Buchdruckereibesitzer Seeke in Vegesack, der Rendant mehrerer Kassen war, ist nach Unterschlagung der Gelder nach Holland geflüchtet.

(Verbrannt) ist beim Brande eines Bauernhofes im Groppenbruch bei Dortmund der Besitzer Isbruch.

(Der Tenorist Mierzwinski) wird, laut Angabe der „Nowoje Wremja", demnächst in Petersburg zu einem fünfmaligen Gastspiel an der kaiserlichen Oper eintreffen.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern
29. Oktober 1898.
Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	168	140	140	124
Neustettin	—	—	—	—
Bezirk Stettin	167—168	148—150	152—155	134—145
Anklam	163	145	143	129
Danzig	161—170	145	157	130—132
Elbing	—	—	—	120—136
Thorn	158—166	130—138	130—138	128—132
Culm	—	—	—	—
Breslau	155—170	141—151	136—156	121—128
Bromberg	166	136	—	—
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	170	152	—	150
Stettin Stadt	167	148	145	133
Posen	167	146	153	133

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Sonnabend den 29. Oktober 1898.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 734—783 Gr. 159—166 Mk., inländ. bunt 742-772 Gr. 159—160 Mk.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 115—150 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 122—130 Mk.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Winter 188 Mk., transito Sommer- 186 Mk.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. transito Winter- 174 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,05—4,30 Mk.

Hamburg, 29. Oktober. Rüböl ruhig, loko 49. — Petroleum fest, Standard white loko 6,80. Wetter: Schön.

Standesamt Mocker.

Vom 20. bis einschließlich 27. Oktober d. Js. sind gemeldet:

a) als geboren:

1. Postassistent Theodor Patschke, S. 2. Schlosser Viktor Krasnicki, S. 3. Arbeiter Ignatz Fanselau, S. 4. Arbeiter Valentin Rogacki, S. 5. Arbeiter Hubert Stozki, T. 6. Arbeiter Andreas Glattkowski, T. 7. Arbeiter Carl Wessel, T. 8. Maschinenputzer Adolph Broeker, T. 9. Fleischermeister Julius Tonn, T. 10. Zimmergeselle Emil Sonnenberg, T. 11. Eigenthümer Christian Beyer, T. 12. Konditor Hermann Bach, T. 13. Arbeiter Marian Makowski, S. 14. Pfefferküchler Anton Maczirzynski, S.

b) als gestorben:

1. Maurermeister Wilhelm Lehmann, 54 J. 2. Knecht Jacob Czachorowski, 49 J. 3. Gertrud Gabe, 11 M.

c) zum ehelichen Aufgebot:

Arbeiter Emil Krüger-Schönwalde und Gottliebe Thomas.

d) als ehelich verbunden:

Sergeant im Pionier-Bat. Nr. 2 Gottfried Sabatzki mit Therese Motzner.

1. Novbr. Sonn.-Aufgang 7.4 Uhr.
Mond-Aufgang 5.55 Uhr.
Sonn.-Unterg. 4.34 Uhr.
Mond-Unterg. 10.30 Uhr.

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 29. Oktober 1898 (Vorm.).

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

65 226 512 601 18 909 90 1101 21 (500) 597 626 (500) 730 967 (300) 2189 205 19 323 (500) 75 450 597 639 709 18 914 (300) 3104 342 4057 119 27 85 281 341 466 85 (300) 592 (300) 667 712 956 5091 177 213 318 30 37 678 925 6013 (3000) 209 (300) 69 376 789 812 84 99 900 27 7058 98 199 232 87 321 33 506 758 8023 159 (300) 260 350 57 461 (3000) 540 732 (300) 35 935 98 9093 398 463 685 972

10005 8 287 563 93 97 767 87 807 908 11082 307 8 422 523 53 (500) 625 92 808 97 12045 195 397 406 87 556 712 (300) 891 934 13101 252 (300) 313 (3000) 68 81 (1000) 404 36 601 784 872 99 14213 71 628 38 791 993 15164 84 400 7 937 62 16025 269 90 456 560 94 818 17218 58 376 (10000) 427 (1000) 87 616 834 81 926 18030 131 223 87 97 347 499 506 24 688 779 85 970 73 19115 (500) 67 217 360 (300) 61 434 60 67 518 25 87 90 722 806

20348 21170 200 37 85 467 81 641 42 921 22144 48 200 439 80 516 89 713 54 61 846 905 37 73 23074 328 485 668 821 68 69 24027 87 190 94 225 308 (300) 45 605 50 858 952 61 25122 424 80 543 642 790 910 16 29 26165 241 646 84 722 832 64 970 (500) 27428 534 (500) 614 67 903 73 28048 112 (500) 252 777 903 35 29153 232 552 632 (500) 703 96 848

30286 90 496 507 39 986 31178 230 32 72 314 25 98 984 32021 97 99 108 347 535 674 759 65 (500) 807 952 33086 126 86 251 412 626 53 723 58 950 34160 346 418 500 55 758 97 (3000) 962 35105 8 47 202 93 324 40 62 400 707 42 979 36111 36 82 231 62 360 65 519 (1000) 37194 99 220 94 512 777 38052 178 232 48 50 608 901 4 39053 63 83 171 502 57

40008 181 365 69 (1000) 96 469 (300) 562 78 680 90 813 41012 18 (500) 42 57 104 300 596 776 77 81 900 91 42148 245 546 613 731 66 89 848 43014 32 68 85 (1000) 222 398 833 47 60 934 35 57 44102 3 56 90 91 207 530 632 33 777 45119 65 312 (3000) 28 580 615 (300) 46 759 46153 249 47232 333 511 14 39 64 65 703 856 942 93 48140 293 441 93 631 77 704 31 57 904 (300) 49087 105 (300) 215 682 (300) 767 860 912 66

50034 82 (500) 93 329 507 810 (300) 932 51175 270 311 16 72 475 (3000) 503 71 89 794 869 917 77 52068 170 86 238 344 65 578 757 858 53175 291 347 61 408 554 701 42 970 54010 156 76 89 603 737 42 63 (300) 838 908 62 (300) 55002 105 38 42 316 469 523 755 75 807 926 56232 588 90 628 793 887 994 57416 98 615 51 707 58202 631 37 38 87 733 938 91 (15000) 59057 128 236 311 (300) 471 990 95

60487 580 850 (300) 919 38 54 70 61228 76 432 67 552 776 62085 221 524 41 54 635 702 894 925 63156 241 87 305 88 443 64149 336 50 477 502 760 857 87 99 65082 203 71 459 569 764 818 51 945 52 66076 (500) 446 661 (300) 714 32 964 67007 88 604 (500) 898 (1000) 915 33 68346 461 525 54 92 646 (3000) 47 857 77 968 80 69291 338 427 550 759 829 930 53 59 (300)

70239 45 (300) 447 503 80 674 737 57 836 71076 104 295 301 (300) 65 750 846 942 72029 362 71 91 524 40 668 954 73410 37 74 613 76 778 806 74254 (1000) 69 339 529 61 672 923 36 61 (300) 79 75014 17 (300) 97 163 229 40 447 524 41 95 674 86 (3000) 94 887 76028 154 (1000) 80 301 81 566 (300) 679 700 (1000) 77149 60 229 96 456 67 86 (500) 578 (1000) 89 618 50 91 700 6 25 42 823 44 (1000) 935 43 51 78076 393 454 55 575 606 49 99 705 15 852 966 79078 165 95 297 498 515 39 47 82 789 850 63 (300) 918 50

80220 850 943 81078 191 204 322 42 89 538 (500) 734 931 45 90 82232 360 79 480 551 748 56 83074 145 694 765 944 84293 306 488 516 623 34 925 50 85107 261 302 38 451 (300) 818 961 86000 160 353 612 28 (300) 42 873 966 87300 558 (3000) 790 94 900 88062 92 200 37 456 84 815 82 921 46 51 96 89228 307 89 944

90004 12 44 161 341 52 506 805 968 91039 52 158 288 457 590 669 772 862 77 901 (500) 92013 111 74 201 331 755 872 93098 100 379 411 85 576 658 702 37 47 62 968 94261 86 501 808 96 99 95152 239 326 707 16 20 36 806 (300) 965 96054 86 124 35 57 76 390 552 99 726 52 97045 48 (3000) 122 416 608 53 94 767 96 98061 25 219 44 337 41 426 63 76 573 675 735 848 52 99049 297 512 656 704 857 80 959

100307 26 658 750 926 101488 525 661 (300) 71 740 102146 356 454 560 652 65 90 726 946 103062 (500) 86 (300) 137 342 433 84 792 854 61 104145 (1000) 79 90 224 50 411 560 668 72 700 809 (300) 23 105136 265 409 37 559 870 106039 68 99 408 554 (300) 737 40 805 73 107013 79 317 61 400 507 58 813 32 996 108018 153 98 573 94 805 15 109046 73 261 450 82 535 680 739 935 (300)

110133 264 373 84 879 916 111005 (3000) 43 71 338 487 683 835 37 112175 (1000) 76 552 617 745 49 64 811 (1000) 43 (500) 983 (1000) 93 (300) 113056 155 300 (500) 52 452 507 43 766 873 114148 (500) 62 208 354 605 808 115038 56 79 128 221 370 851 78 965 (500) 116005 67 188 520 876 946 117027 121 281 474 524 780 815 36 98 (3000) 118273 353 433 61 64 98 642 90 721 801 119070 109 265 (3000) 77 (300) 310 470 512 634 702 19

120336 42 79 479 520 602 23 875 935 40 88 94 121016 51 114 50 213 505 34 605 70 90 802 (1000) 30 73 77 96 920 122204 65 341 69 628 827 965 66 (3000) 123304 458 (3000) 621 99 891 937 86 (500) 124048 92 100 280 (3000) 83 382 540 735 886 984 125006 16 138 344 473 (300) 997 126244 49 420 94 597 943 44 127017 123 58 (1000) 61 300 10 28 552 663 752 934 128388 601 817 69 962 71 129031 176 222 704 49 81 95

130142 45 500 78 721 (500) 131087 107 351 463 (300) 85 801 942 64 132002 7 94 (3000) 270 90 392 745 (500) 94 976 133096 141 90 235 536 54 88 (500) 771 849 134200 16 19 302 61 81 91 437 42 44 80 591 722 84 (1000) 810 934 76 80 91 135001 (1000) 249 52 61 (3000) 70 441 (300) 548 721 44 899 971 73 (1000) 136010 119 39 58 316 474 617 79 766 958 87 137050 661 786 820 85 927 92 138014 19 26 498 646 793 139271 74 348 451 604 5 53

140061 303 689 92 720 141023 (1000) 71 79 90 158 236 62 392 (1000) 462 750 54 66 876 932 142029 33 135 50 249 301 38 475 (300) 914 143010 59 (1000) 138 57 207 53 75 93 526 66 738 90 937 92 144042 67 (500) 145 317 494 614 (300) 729 40 145023 167 94 354 694 911 146083 271 95 491 555 (1000) 67 703 846 84 147335 729 (500) 75 867 986 148095 97 125 53 487 512 674 823 990 149258 76 (500) 449 563 72 611 740 971

150199 224 42 463 751 837 52 932 47 151006 128 30 81 409 92 852 95 927 152030 42 66 133 309 37 77 89 414 525 680 977 153037 132 211 318 47 84 661 98 (500) 753 154167 80 376 80 810 42 99 155232 44 50 539 (300) 623 78 92 982 156019 215 36 337 (3000) 447 50 693 (500) 95 921 157052 67 134 311 61 (1000) 406 86 555 608 826 87 158158 310 36 40 604 (3000) 929 159074 (300) 209 21 26 318 80 86 403 503 730

160035 52 82 (3000) 135 371 417 632 790 161235 61 452 58 532 73 (500) 643 46 759 93 852 83 959 162519 681 92 728 56 810 934 163012 161 253 77 85 (300) 301 66 73 444 63 541 880 164000 53 142 253 364 488 527 93 781 858 903 97 165196 365 924 (500) 166107 87 386 668 789 167646 62 723 92 803 927 (300) 168241 376 525 76 707 871 953 169045 550 77 702 40 54 800 983

170080 158 351 66 628 715 19 95 870 87 947 84 171044 480 589 (500) 636 63 90 758 85 869 964 172027 115 252 519 658 729 849 69 173025 94 220 24 429 51 564 614 (300) 75 924 46 95 174035 198 311 411 699 795 849 93 988 175111 549 176004 29 82 353 81 415 35 637 38 64 177077 (1000) 129 50 468 722 84 810 84 922 79 178029 258 351 478 502 73 85 615 704 99 859 911 78 179030 195 238 381 501 611

180043 349 98 710 29 37 808 (300) 91 939 181028 383 551 743 92 985 182031 178 281 311 542 828 923 78 183071 218 68 314 436 690 709 77 97 99 (300) 949 184034 127 43 211 48 303 602 27 836 185070 73 127 78 292 504 30 42 619 744 92 945 70 186054 374 447 510 187087 (300) 229 389 481 706 86 890 956 59 63 188212 (1000) 302 6 54 73 406 8 572 707 189005 25 35 42 240 45 307 435 749

190021 142 232 390 540 60 (3000) 896 (1000) 952 (300) 191058 135 61 363 474 (1000) 611 16 192015 196 273 (1000) 343 414 766 960 193110 15 76 398 503 610 57 807 55 999 194161 (300) 303 50 55 (500) 432 719 (300) 885 (3000) 195022 (1000) 41 82 121 37 80 230 60 93 350 674 93 765 834 62 (300) 921 91 196050 75 96 125 310 35 498 512 783 816 79 87 923 (300) 42 197052 414 37 75 543 635 198149 72 86 99 339 64 724 199098 350 479 500 26 788 960 99

200257 301 404 559 80 666 725 801 (500) 201202 65 307 78 (300) 94 (1000) 454 93 598 813 25 902 98 202013 257 477 502 18 684 (500) 738 816 49 203210 98 368 631 204089 433 56 618 34 728 43 82 855 973 205024 123 52 220 67 418 37 542 88 91 749 90 963 206010 53 74 77 99 222 54 67 356 659 85 97 98 760 207302 452 604 47 74 821 71 85 208000 269 349 50 489 545 92 648 (500) 859 934 209037 111 208 15 405 (500) 91 (300) 654 965 67

210086 129 54 373 403 509 39 44 75 78 615 815 57 902 40 94 95 211045 71 121 60 84 98 243 62 648 57 843 921 43 73 212132 284 302 7 486 586 618 854 968 213173 220 386 421 88 528 794 867 70 907 21 214085 123 90 97 275 316 39 83 (500) 563 651 96 861 (300) 932 38 90 215082 274 339 65 (300) 71 (3000) 536 603 49 67 85 764 94 951 61 (500) 216059 191 313 438 635 826 936 55 217151 97 273 391 456 630 907 75 93 218079 103 366 78 439 693 706 8 66 923 219045 142 411 755

220067 620 99 718 25 883 221013 585 782 859 927 222049 267 98 512 634 50 751 223161 323 422 41 (300) 614 (300) 769 819 65 66 82 224040 94 116 345 (5000) 447 82 (500) 760 225148 233 378 508 46

---

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 29. Oktober 1898 (Nachm.).

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

31 145 270 553 901 80 1033 456 85 619 46 76 86 940 2379 521 (3000) 636 3002 40 225 338 54 422 805 35 (1000) 942 76 4365 525 721 953 55 5210 27 847 6280 360 69 693 7142 85 (300) 778 81 829 8104 232 484 507 644 84 (300) 958 9038 105 14 56 202 51 (1000) 441 57 521 64 608 705 7 82 (3000)

10243 556 88 641 91 780 854 81 87 89 11006 34 119 39 48 375 471 619 30 712 19 27 62 887 919 36 59 61 71 12018 116 31 339 72 548 653 811 20 (300) 55 67 92 13102 318 489 531 70 843 48 14118 23 930 60 15149 76 427 501 6 (3000) 21 (300) 36 701 87 994 16074 87 90 625 32 83 781 86 843 93 923 30 90 17163 71 299 (1000) 393 406 8 700 47 919 18158 357 633 946 19066 105 374 512 73 682

20050 491 721 983 98 21164 242 846 22118 20 (300) 251 78 347 458 706 (1000) 885 945 92 23048 193 243 340 437 58 557 605 826 908 99 24056 192 316 23 446 51 63 536 624 67 706 992 25065 94 105 67 354 60 93 522 86 660 742 820 26247 485 550 787 897 27004 51 390 (1000) 576 907 28031 305 591 822 (3000) 76 914 29179 210 90 313 (300) 400 89 553 657 829 58 74

30043 69 (500) 114 41 49 222 521 53 72 620 (300) 998 31037 88 351 442 502 616 32 33 727 812 87 90 947 32045 143 98 202 26 498 911 33044 117 271 94 365 461 (1000) 541 (10 000) 788 831 90 964 34029 66 118 49 210 (300) 22 71 320 36 49 62 456 (1000) 799 833 35 918 35039 118 57 329 485 672 801 12 902 31 65 36094 164 272 (5000) 87 444 687 726 33 62 76 (1000) 96 845 94 901 37042 52 166 72 337 466 99 515 663 832 38225 396 489 618 (500) 781 99 828 93 927 44 39050 52 69 521 24 614 62 64 711 838 66

40043 125 42 272 649 736 821 41440 84 (3000) 538 987 (1000) 42215 40 70 476 509 712 65 899 920 38 43151 303 85 641 45 95 738 (3000) 70 81 835 44021 58 (500) 162 506 616 67 76 99 858 60 928 87 45143 246 48 324 (5000) 587 641 46020 370 724 881 (1000) 902 47028 69 76 90 155 277 547 803 9 11 53 48120 (300) 30 84 301 10 53 83 468 680 49327 96 418 579 609 94 758 69 888

50039 (500) 157 63 292 94 316 436 43 639 718 46 869 85 971 51043 163 204 93 97 302 80 701 58 52000 371 85 90 473 671 802 39 (1000) 76 992 53047 147 226 364 456 520 66 698 769 842 66 (3000) 54099 811 55168 75 96 223 377 (500) 483 531 (500) 629 41 836 97 903 91 56065 276 716 30 814 17 61 57009 109 247 (300) 300 82 910 58730 829 59212 94 543 672 73 790 994

60020 33 (1000) 37 158 231 433 (300) 84 527 605 734 881 961 (500) 80 61047 63 144 (300) 50 230 355 421 42 782 62075 200 47 311 45 (300) 53 727 807 61 69 912 82 63264 488 (300) 552 786 64002 107 (300) 228 80 402 508 52 65320 678 707 812 913 41 66152 244 (300) 460 543 713 849 910 95 67017 19 413 548 657 68017 102 17 (500) 28 99 210 57 (500) 364 456 74 668 91 838 986 69074 77 161 307 27 455 551 82 862 995

70092 140 44 529 (1000) 667 803 94 26 71011 19 (500) 267 69 387 427 68 97 625 794 806 57 937 96 72195 201 306 476 (300) 866 73020 189 336 44 (300) 481 542 675 706 55 835 99 957 74217 453 613 (300) 709 58 87 947 75 75082 (1000) 270 77 526 81 638 701 59 953 92 76193 246 307 431 37 541 784 949 77003 93 103 215 328 582 713 38 70 889 981 78272 361 430 532 64 675 709 826 40 94 79066 143 258 301 22 408 589 (500) 697 (300) 783 94 905

80001 9 216 787 801 81684 736 91 976 (300) 82591 622 39 92 767 91 900 18 57 97 83086 229 333 403 44 84037 (1000) 122 41 71 596 616 29 740 810 98 900 85111 76 430 632 952 86137 245 95 308 (3000) 80 (3000) 446 709 88 813 918 (1000) 36 87364 493 503 (500) 85 626 791 818 910 19 88149 308 94 562 65 83 728 84 98 858 89002 25 39 49 105 40 52 93 352 461 507 32 41 664 795 824 88 998

90183 93 255 303 804 59 83 96 940 63 91075 (300) 211 747 52 873 92097 103 9 217 448 653 950 93010 231 79 (300) 311 18 29 37 676 790 911 63 (300) 89 94004 121 48 (500) 55 207 20 399 484 561 646 90 764 74 854 944 95124 69 (1000) 276 307 37 59 69 420 43 615 90 728 43 96228 315 79 481 741 (500) 944 47 (3000) 97101 44 660 (500) 738 95 962 91 98334 76 420 62 99223 305 13 409 (300) 665 706 804

100236 426 531 616 803 78 89 972 101067 109 49 273 402 51 504 795 805 39 98 901 74 102211 29 306 473 506 750 889 103017 235 571 82 626 897 104149 (3000) 233 462 567 614 40 801 105057 (3000) 102 39 234 444 54 76 106042 (500) 58 257 90 421 (1000) 31 65 503 48 84 657 770 (500) 867 971 107020 67 99 201 86 88 477 510 824 79 87 91 (1000) 108071 445 705 109026 325 (300) 58 73 (3000) 787

110010 36 173 327 56 526 63 622 755 111099 (300) 164 613 26 (300) 751 961 72 112091 179 278 355 (1000) 441 522 60 72 99 752 113044 139 421 592 844 56 114005 86 307 98 603 (1000) 797 920 33 115001 6 285 308 9 424 39 625 35 764 819 (300) 40 910 116191 239 905 59 117272 75 302 42 525 63 778 871 901 76 118124 299 709 93 980 119037 196 (500) 419 (300) 503 29 (1000) 48 59 61 (500) 643 844 929

120211 69 533 71 (500) 703 48 837 38 936 121133 (3000) 336 772 122110 50 68 95 276 324 471 87 567 648 (3000) 60 736 831 (3000) 73 926 40 123076 317 562 93 (500) 835 36 998 124008 (1000) 11 65 136 39 66 207 42 (300) 51 869 (1000) 908 20 37 125005 75 115 (500) 210 65 402 68 81 560 700 (300) 75 89 830 126510 (3000) 39 616 854 904 127106 302 490 710 854 86 902 128068 98 158 230 (1000) 362 (300) 798 129049 277 88 341 76 585 730 800 16 50 957 61

130002 (300) 3 156 61 231 516 22 648 96 769 900 42 52 131180 262 518 31 623 759 894 939 52 58 132081 262 462 (300) 87 682 749 55 86 133047 123 (1000) 205 446 616 755 86 134058 84 (300) 101 362 (300) 512 (1000) 17 34 603 850 82 135032 117 296 371 465 555 74 698 805 24 136242 45 308 511 50 714 (300) 137036 203 418 551 875 138157 231 482 139027 210 342 422 (300) 49 57 83 599 934 48

140017 240 99 322 (300) 639 58 (300) 82 701 45 818 958 141175 90 (500) 207 302 480 852 142014 25 183 257 309 449 892 143053 84 110 248 94 536 46 678 (3000) 834 144036 116 28 364 458 504 46 661 724 26 145000 20 (3000) 130 57 266 73 303 (500) 674 845 921 63 94 146148 (300) 52 (300) 226 486 625 80 87 713 807 8 29 999 (3000) 147265 330 614 19 38 50 63 721 55 148218 301 5 52 516 (300) 66 661 149100 79 289 376 (500) 460 702 48 826

150005 81 223 459 759 151052 79 120 45 97 333 152274 442 526 42 79 682 153177 (3000) 317 (300) 543 721 91 910 48 154124 39 94 340 88 462 94 581 96 (1000) 608 731 82 (3000) 825 (1000) 93 995 155166 96 270 302 25 50 424 34 54 574 642 79 817 33 84 (500) 156097 183 475 575 694 772 920 157048 211 59 479 95 649 817 924 158039 135 355 420 (500) 531 817 38 947 51 159113 94 (1000) 201 (3000) 45 74 361 458 577 81 607 702 43 (300) 860

160050 56 167 661 821 31 (1000) 161128 223 303 560 (300) 967 98 162076 104 708 60 946 163075 323 607 34 700 828 941 164358 91 469 711 53 926 165073 156 325 51 (3000) 94 466 (3000) 561 622 759 916 32 166178 207 310 432 620 82 853 79 959 167026 97 172 512 (500) 956 168079 504 661 169046 101 76 237 94 99 331 56 424 49 84 (500) 603 968 74

170260 438 657 787 903 9 171145 (500) 57 310 42 (1000) 482 537 78 172140 83 235 94 377 514 642 753 (500) 92 (300) 816 41 95 903 46 173169 380 83 473 (500) 81 515 42 645 87 97 729 917 74 174089 174 86 270 367 91 561 648 (1000) 891 (500) 964 175054 331 422 567 89 960 71 176110 15 337 77 (500) 686 96 786 924 177046 64 66 531 633 48 828 956 178016 149 346 401 2 564 662 724 43 819 35 (500) 179050 176 266 463 530 55 673 77 755

180123 75 211 66 518 46 (1000) 54 81 616 181007 111 96 875 (3000) 182102 258 (300) 322 431 800 31 976 183105 (1000) 237 603 40 706 (1000) 891 184010 125 36 443 880 (300) 972 185170 72 404 570 (500) 704 17 940 (300) 64 186002 239 586 87 608 10 926 54 83 187044 238 400 32 587 695 (300) 707 802 (1000) 952 188011 115 84 214 (300) 322 40 422 51 60 781 95 189089 198 780 (1000) 845 907 54

190068 70 81 299 318 31 467 74 549 91 747 66 904 191029 124 76 256 64 73 399 696 711 58 846 (300) 68 192058 (1000) 99 210 366 444 708 193062 298 (3000) 315 61 (300) 72 82 83 433 692 788 831 922 194088 346 459 609 68 729 62 70 912 68 195119 382 85 443 502 687 716 22 57 73 925 48 49 88 196073 141 68 216 523 640 56 701 197056 68 146 68 258 92 341 426 76 583 654 76 899 198033 58 102 200 25 31 69 332 (10 000) 489 554 682 708 81 859 973 79 199135 315 74 417 501 16 63 802 32 (500) 44

200216 (1000) 201140 299 303 497 555 65 659 832 82 84 202060 210 372 (300) 869 902 66 203115 354 414 67 521 58 673 (3000) 987 204000 35 61 92 292 414 91 513 828 909 205260 349 624 763 968 206167 270 418 70 630 714 (1000) 862 207056 149 215 27 93 303 (1000) 38 51 75 526 95 623 94 813 967 62 90 208059 77 (3000) 86 230 (3000) 31 351 457 535 80 614 705 830 98 209039 206 (3000) 25 449 715 879 85 941 46

210080 177 76 (1000) 88 224 795 854 972 74 211053 112 26 (300) 72 213 96 474 99 619 724 45 212103 15 27 262 386 439 551 953 213508 609 (3000) 91 92 783 812 89 951 214067 92 112 61 204 47 76 308 43 457 95 622 27 72 (300) 794 879 215020 46 280 307 81 487 964 216057 91 164 458 626 750 97 (300) 917 52 217058 (500) 64 161 281 300 480 516 22 655 91 (3000) 771 218071 (500) 286 411 44 510 44 98 740 85 805 8 (1000) 28 50 (500) 219026 79 181 217 365 474 83 549 643 54 96 721 56 818 984 (500)

220040 129 84 252 490 525 608 (1000) 715 (3000) 85 859 69 985 (300) 221044 126 325 (300) 718 (3000) 874 946 98 222100 27 58 (500) 213 26 60 474 540 741 49 822 81 992 223072 326 49 776 843 94 224078 194 261 382 (500) 532 95 (500) 657 94 746 77 (500) 843 923 225001 92 104 5 8 388 559

Im Gewinnrade verblieben: 1 à 500 000 Mk., 2 à 200 000 Mk., 2 à 150 000 Mk., 2 à 100 000 Mk., 2 à 75 000 Mk., 1 à 40 000 Mk., 2 à 30 000 Mk., 16 à 15 000 Mk., 31 à 10 000 Mk., 71 à 5000 Mk. 913 à 3000 Mk., 1003 à 1000 Mk., 1169 à 500 Mk.

Bekanntmachung.

Die Staats- und Gemeindesteuern ꝛc. für das 3. Vierteljahr des Rechnungsjahres 1898 sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung bis spätestens

den 15. November 1898

unter Vorlegung der Steuerausschreibung an unsere Kämmerei-Nebenkasse im Rathhause während der Vormittags-Dienststunden zu zahlen.

Im Interesse der Steuerzahler machen wir darauf aufmerksam, daß der Andrang in den letzten Tagen vor genanntem Termine stets ein sehr großer ist, wodurch selbstverständlich die Abfertigung der Betreffenden verzögert wird. Um dieses zu verhüten empfehlen wir, schon jetzt mit der Zahlung zu beginnen.

Thorn den 25. Oktober 1898.

Der Magistrat.
Steuerabtheilung.

Hyacinthen und Tulpen,

echte holländische,
in reicher Auswahl
empfiehlt

B. Hozakowski,
Thorn,
Brückenstraße Nr. 28.

☞ Täglich ☜

20 bis 30 Ltr. Milch

werden gesucht.
Strobandstraße 15.

Bekanntmachung.

Die Pflasterarbeiten für die Erweiterung der Uferbahn am rechten Weichselufer hierselbst sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Lieferungsbedingungen und Angebotsformulare sind werktäglich während der Dienststunden in unserem Stadtbauamte einzusehen oder gegen 1,50 Mark Schreibgebühren von ebendaher zu beziehen.

Der Verdingungstermin findet am

Mittwoch, 2. November d. Js. vormittags 11 Uhr

im Stadtbauamte statt, zu welcher Zeit die eingegangenen Angebote im Beisein etwa erschienener Anbieter eröffnet werden.

Angebote, welche nach dem anberaumten Termine im Stadtbauamt eingehen, können keine Berücksichtigung finden.

Vor dem Verdingungstermin ist eine Bietungskaution von 100 Mark bei der hiesigen Kämmereikasse zu hinterlegen, ohne welche die Angebote nicht berücksichtigt werden können.

Zuschlagsfrist innerhalb vier Wochen.

Thorn den 21. Oktober 1898.

Der Magistrat.

Adam Kaczmarkiewicz'sche
einzige echte altrenommirte

Färberei

und Hauptetablissement für chem. Reinigung von Herren- u. Damenkleidern ꝛc.

Thorn, nur Gerberstraße 13/15
neb. d. Töchterschule u. Bürgerhospital.

Oberhemden u. Uniformhemden

nach Maass



werden von tüchtiger, akademisch gebildeter Direktrice zugeschnitten und mit vollendeter Akkuratesse gearbeitet.

Bei jeder Bestellung auf Oberhemden und Uniformhemden, die extra nach Maaß anzufertigen sind, wird erst ein Probehemd geliefert, nach dessen Gutbefinden die weitere Anfertigung erfolgt.

M. Chlebowski,

Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

Spatenbräu-Bier

von
Gabriel Sedlmayer Brauerei zum Spaten in München

empfiehlt in **vorzüglicher Qualität** in **Orig.-Gebinden**

Friedr. Dieckmann-Posen,

Generalvertreter für die Provinz Posen.

Die Spatenbrauerei erhielt auf der **Bayerischen Landesausstellung in Nürnberg 1896** die **goldene Staatsmedaille** für besonders feine und reinschmeckende Biere und für langjährigen grossen Export.

Brombergerstraße 90
ist die 2. Etage im ganzen oder getheilt zu vermiethen. **Deuter.**

Die 1. Etage

Bäckerstraße Nr. 47 ist zu vermiethen.

Geschäftskeller,

für jedes Geschäft sich eignend, sofort zu vermiethen **Gerechtestraße 30**, Ecke Zwingerstraße. Zu erfragen daselbst 3 Treppen bei Herrn Decomé.

Zu vermiethen vom 1. November ein gut möbl. Zimmer und zwei gut möblirte Zimmer Coppernikusstraße 20, 1 Treppe.

Möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen Fischerstraße 7.

Ein freundl. möbl. Zimmer
zu vermiethen. Tuchmacherstr. 7, I.

Zwei gut möbl. Zimmer
zu vermiethen Schillerstraße Nr. 6, II.

Großes möbl. Zimmer zu vermiethen. Schillerstraße 12, III., r.

☞ **2. Etage.** ☜
Eine möblirte Wohnung per 1. November zu vermiethen.
J. Dinter's Wwe., Schillerstr. 8.

Ein gut möbl. Zimmer nebst Kabinet zu vermiethen
Strobandstr. 7, 1. Etage.

---

1 möbl. od. 2 unmöbl. Zim., 2. Et. Seglerstraße 25 zu vermiethen.

---

1. Etage,

7 große Zimmer nebst allem Zubehör, ev. Pferdeställen und Wagenremise, von sogleich oder später zu vermiethen.

R. Schultz, Friedrichstr. 6.

Herrschaftliche Wohnung,

7 Zimmer u. reichl. Zub., für 900 Mk. Gerechtestraße 21 sofort zu vermiethen.

Meine Wohnung von 4 Zim., Balkon, Badestube ꝛc. Friedrichstr. 6 III sogleich oder später billig zu vermiethen.
Frau Superintendent Strauss.
Näheres Bachestr. 9, II.

Eine Wohnung
zu verm. Neust. Markt 9. **Tapper.**

Gebrauchte **Möbel** werden gekauft
J. Skowronski, Brückenstraße 16.

In meinem Hause Baderstr. 24 ist vom 1. Januar ev. früher

die 3. Etage

zu vermiethen. **S. Simonsohn.**

Breitestraße 29,

3. Etage ist per sofort ev. 1. Novbr. umzugshalber für **600 Mk.** bis 1. Oktober 1899 zu vermiethen.

Wilhelmstadt.

In unsern Wohnhäusern auf der Wilhelmstadt sind noch

2 Wohnungen

von sofort zu vermiethen.
Ulmer & Kaun.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern und Zubehör ist von sofort zu vermiethen
Brombergerstr. 60, pt.

Baderstraße Nr. 1

ist eine sehr **freundliche Wohnung**, bestehend aus **drei Zimmern** und allem Zubehör zum 1. Januar ev. auch früher zu vermiethen.
Paul Engler.

---

2 elegante Zimmer und Korridor, möblirt auch unmöblirt, zu vermiethen. **Brombergerstr. 78, pt.**

Kleine Wohnungen
zu verm. **Blum**, Culmerstr. 7, 1 Tr.

Geräumiges Kontorzimmer
zu vermiethen. Strobandstr. 5, pt.

---

1 Pferdestall u. Wagenremise
Coppernikusstr. 7 zu vermiethen. Zu erfragen daselbst bei **Clara Leetz.**

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.



Monatsschrift für Kunstgewerbe, Architektur und gewerbliche Interessen.

Abonnement bei Zusendung unter Streifband pro Jahr: Inland ℳ 6.—, Ausland ℳ 10.— Einzelne Nummer 50 ₰.

Redaktion und Expedition: München, Sendlingerthorplatz Nr. 9.
Telegramm-Adresse: Gewerbefreund München. Telefon Nr. 7829.

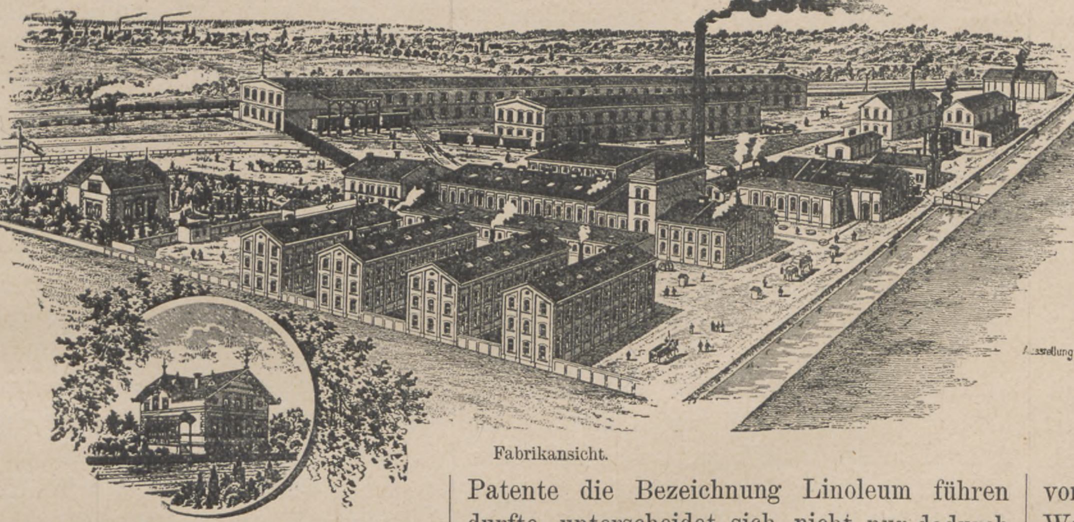
Inserate 15 ₰ für 1 mm Höhe einer Spalte. Beilage ℳ 10.— pro Tausend. Erfüllungsort beiderseitig München.

Nr. 35. **(Separat-Abdruck.)** München. IV. Jahrg.

Delmenhorster Anker-Linoleum.

Es sind jetzt 36 Jahre, seitdem das Linoleum durch Frederic Walton in England erfunden wurde. Wie schon der Name dieses Fabrikates erkennen lässt, bildet einen Hauptbestandteil desselben das Leinöl und auf die Beschaffenheit desselben, beziehungsweise auf die Art und Weise, wie dasselbe vor seiner Behandlung präpariert wird, kommt es hauptsächlich an, wenn die Qualität des Linoleums den Anforderungen entsprechen soll, die an ein gutes Fabrikat gestellt werden.

Wie schon früher, wurde dem Delmenhorster Anker-Linoleum in engerer



Fabrikansicht.



Submission auch für sämtliche Jahreslieferungen pro 1895/99 an allen drei kaiserlichen Werften zu Wilhelmshafen, Kiel und Danzig der Zuschlag erteilt, ein Beweis, dass die Verwaltungen der Werften durch die Lieferungen der Delmenhorster Linoleum-Fabrik vollauf befriedigt wurden, und dass das Fabrikat die technischen Bedingungen, welche den Angeboten zu Grunde gelegt wurden, in jeder Hinsicht entsprachen. Diese Bedingungen lauteten: „Das Linoleum soll braun und ungemustert sein, muss eine ebene glatte und glänzende Oberfläche zeigen und einen solchen Oelgehalt haben, dass dasselbe eine gummiartige Elastizität besitzt, es darf nicht hart, spröde oder brüchig sein, und muss nach dem Abwaschen mit Wasser und nachherigem Trockenreiben seinen Glanz behalten".

Da, wie gesagt, das Delmenhorster Anker-Linoleum diesen Bedingungen vollauf entspricht, ist damit das Hauptsächlichste gesagt, was hinsichtlich des Fabrikates von Bedeutung ist und dasselbe vorteilhaft von Konkurrenzerzeugnissen unterscheidet. Dieser Vorzug liegt in dem Herstellungsverfahren nach System Walton, namentlich in der Behandlung des Leinöles bezw. in dessen natürlicher Oxydation. Ein später unter dem Namen Corticine aufgetauchtes Fabrikat nach Taylors Patent, das erst nach Ablauf der Linoleum-Patente die Bezeichnung Linoleum führen durfte, unterscheidet sich nicht nur dadurch von Waltons Patent, dass bei ersterem das Leinöl nicht auf natürliche Weise oxydiert, sondern durch Kochen verdickt wird, und auch dadurch, dass zu seiner Herstellung keine Kowric Copale verwendet werden. Diese letzteren sind es, welche dem Anker-Linoleum seine bekannte Geschmeidigkeit verleihen, einen dichten Schluss der Oberfläche bewirken, und derselben ihren schönen Glanz geben, wohingegen die Corticine immer stumpf in der Farbe sind, eine poröse Oberfläche aufweisen, welche Schmutz und Scheuerwasser leicht aufnimmt und infolgedessen die Corticine stets unansehnlich und schmutzig erscheinen lässt und allen Reinigungsversuchen widerstrebt, so dass die Oberfläche das ihr anhaftende Grau nie mehr verliert.

Das Anker-Linoleum ist nicht nur sehr leicht zu reinigen, sondern zeigt auch eine viel grössere Haltbarkeit als Corticine, weil es ölreicher und feinporiger ist.

Die Untersuchungen, welche seitens der königlichen Prüfungsstation für Baumaterialien in Berlin in Bezug auf Prüfung des Stoffes auf Zugfestigkeit, Dehnbarkeit und speciell auf Wasserdurchlässigkeit vorgenommen wurden, ergaben die günstigsten Resultate, welche in den abgefassten Protokollen vom 20. Dezember 1893 und 6. Februar bezw. 3. März 1894 niedergelegt sind. Bei diesen Untersuchungen hat sich auch herausgestellt, dass die zur Prüfung eingesandten Proben von Anker-Linoleum gegen den Einfluss von Wasser, Säuren, Petroleum und Seifenlaugen auf den Farbton völlig unempfindlich waren.

Das Delmenhorster Anker-Linoleum zeichnet sich durch grösste Haltbarkeit und höchste Geschmeidigkeit aus, es wird nie hart und spröde und hat eine derartig hergestellte und präparierte Rückseite, dass sie nicht abbröckelt und die Wasseraufnahme und Abfärbung vollständig ausschliesst. Innig mit den Geweben verbunden, ist ein Loslösen von denselben durchaus unmöglich. Ganz besondere neue Einrichtungen in der Fabrikation ermöglichen die Lieferung einer Ware, welche vollkommen glatt aufliegt und ein Welligwerden oder Eingehen des Linoleums gänzlich ausschliesst. Als eine sehr schätzenswerte Eigenschaft darf auch nicht unerwähnt bleiben, dass das Delmenhorster Anker-Linoleum fast geruchlos ist, beziehungsweise dass

demselben jedenfalls schon nach achttägigem Gebrauch kein Geruch mehr anhaftet.

Was ausserdem noch zu Gunsten der Qualität des Delmenhorster Anker-Linoleums spricht, geht teilweise auch aus der Fabrikation selbst hervor, über welche wir das Bemerkenswerteste nachstehend kurz zusammenfassen. Das Anker-Linoleum besteht aus gemahlenem Kork, oxydiertem Leinöl, Kowric-Copalen, Fichtenharz und Farbstoffen. Ersterer wird in Mühlen sehr fein gemahlen, das Leinöl, wie schon erwähnt, oxydiert. Aus dem Oele, den Copalen und Harz wird zunächst der Linoleumcement, eine kautschukartige Masse, hergestellt, welche später mit Korkmehl und Farbe vermittelst verschiedener Knet- und Mischmaschinen durcheinander geknetet wird. Dieses Material wird, nachdem eine innige Mischung stattgefunden hat, wieder zerkleinert und mittelst eines Kalanders durch die Presswalzen auf eine Juteunterlage (die Rückseite des Linoleums) aufgewalzt und durch zwei Polierwalzen geglättet. Nachdem dieses geschehen ist, wird die Unterlage stark gefirnisst und die Ware später in einen Trockenraum gebracht. Hier muss das Linoleum circa zwei Monate lang trocknen und dann, noch ehe solches als einfarbige Ware in den Handel gelangt, circa 4 Monate in den Lagerräumen stehen, bevor dasselbe versandbereit ist. Soll das Linoleum jedoch gemustert sein, sei es mit hübschen Parkett-, Teppich- oder Fliesendessins, nimmt es seinen Weg von den Trockenräumen in die Druckereigebäude, woselbst es mit Oelfarbe feinster Qualität, die äusserst haltbar ist, vermittelst Druckblöcken von ca. 50 □ cm Grösse, die in der Fabrik selbst hergestellt werden und deren Anfertigung ausserordentlich viel Mühe und Zeit — häufig ein Jahr für ein Muster — in Anspruch nimmt und mittelst Handpressen bedruckt wird. Nach dem Drucken ist abermals eine Trockenzeit von 2—3 Monaten erforderlich. Die Delmenhorster Anker-Linoleumfabrik fertigt auch sogenanntes Granit-, schattiertes und geschecktes Linoleum an, bei welchem die Musterung bis auf die Rückseite durch den Stoff geht. Diese Arten können im Gegensatze zu dem bedruckten Linoleum niemals abgetreten werden, erweisen sich demnach viel haltbarer. Uebrigens beschäftigt sich die Fabrik derzeit auch mit der Herstellung von durchgehenden Parkett- und Teppichmustern und wird noch im Laufe dieses Jahres damit auf den Markt kommen.

Die Geruchlosigkeit des Anker-Linoleums beruht auf der Oxydation des Leinöls, was bei Verwendung gekochten Leinöls nicht der Fall ist. Die Qualitätsdifferenzen zwischen Waltons- und Taylors-System kennzeichnen sich dadurch, dass die Walton'sche Ware infolge ihrer Feinporigkeit und innigen Zusammenpressung ca. 15 % schwerer ist wie die nach dem System Taylor. Das Anker-Linoleum wird in verschiedenen Dicken hergestellt, von $2\frac{1}{2}$ bis 7 mm, und bewegen sich die gangbarsten Stärken zwischen $3\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ mm.

Was die Eigenschaften des Linoleums als Bodenbelag anbelangt, so sind dieselben in hygienischer und manch anderer Hinsicht hoch zu schätzen. Der fugenlose Linoleumbelag wirkt nicht nur schalldämpfend, sondern auch jede Zugluft abschliessend, fusswärmend. Das Ansammeln von Staub und Miasmen unter dem Linoleum-Fussboden ist beseitigt und Mäuse, sowie anderes Ungeziefer bleiben demselben ganz fern. Es erfreut sich daher gutes Linoleum, wie es die Delmenhorster Ankerfabrikate repräsentieren, bei Aerzten und Architekten, die den wahren Wert desselben zu würdigen wissen, immer grösserer Aufnahme. Besonders kommt der Verwendung auch zu statten, dass das Legen des Linoleums keine Schwierigkeiten verursacht und dass dasselbe, ausgeführt nach den Anleitungen der Delmenhorster Fabrik, einen Bodenbelag bildet, wie er in Bezug auf Zweckmässigkeit und Dauerhaftigkeit bei hübscher Wirkung nicht besser gedacht werden kann. Hierzu kommt als weiterer Umstand, dass das Reinigen von Linoleumböden mühelos bewerkstelligt werden kann, und dass nach demselben beim Anker-Linoleum der Fussboden immer wieder in ursprünglicher Schönheit und Frische erscheint. Die dekorative Wirkung des Linoleums in gemusterter Ware ist ohne Zweifel eine sehr hübsche und bei der gleichzeitigen schalldämpfenden und isolierenden Wirkung erscheint das Belegen der Böden mit Teppichen und Läufern überflüssig.

Der Konsum von Linoleum hat daher erstaunliche Dimensionen angenommen. Anfänglich existierte in England nur die durch Frederic Walton ins Leben gerufene Linoleum-Manufakturing Company in Staines bei London. Heute bestehen daselbst ca. 25 Fabriken, die wohl ein jährliches Quantum im Werte von ca. vierzig Millionen Mark fabrizieren, in Deutschland bestanden bis vor kurzem drei Fabriken, deren Zahl sich in der Folge auf sechs erhöhte, während die älteren Fabriken, dem wachsenden Konsum entsprechend, stetig ihren Betrieb erweitern mussten, so dass, sobald die neuen Fabriken vollständig in Betrieb sind, die Jahres-Produktion in Deutschland ca. 12 Millionen betragen dürfte. An letzterer beteiligte sich die Delmenhorster Anker-Linoleum-Fabrik anfänglich mit circa 300,000 Quadratmeter, während demnächst die Produktion ca. $1\frac{1}{2}$ Millionen Quadratmeter betragen dürfte, und noch immer im Steigen begriffen ist. Das Absatzgebiet der im Jahre 1892 auf Aktien gegründeten Fabrik erstreckt sich über ganz Deutschland und auf alle dem deutschen Export zugänglichen Länder. Das Etablissement beschäftigt circa 300 Arbeiter und 25 Beamte und ist, auf einem Areal von 150,000 Quadratmetern mit ca. 100 Gebäuden, mit allen technischen Hilfsmitteln der Neuzeit, darunter ca. 100 Arbeits- und Werkzeugmaschinen, 6 Dampfkesseln, ca. 20 Dampfmaschinen und 5 Dynamos, ausgerüstet. Die Erzeugnisse der Fabrik, deren Referenzenliste ausser den kaiserl. Werften eine grosse Anzahl staatlicher und kommunaler Aemter und Behörden, Industriewerkstätten und Dampfschiffahrts-Gesellschaften, Bankinstitute, Krankenhäuser, Kuranstalten, Erziehungsanstalten und Institute, Hôtels und Restaurants, Schlösser und Palais u. dgl. aufweist, wurden 1895 auf der Provinzialausstellung in Posen mit der goldenen Medaille, 1895 auf der norddeutschen Gewerbeausstellung in Königsberg mit der goldenen Medaille und auf der Internationalen Ausstellung für Schiffahrt und Schifferei 1896 mit der höchsten Auszeichnung, der silbernen Medaille, prämiiert.

Als Neuheiten erfreuen sich besonders günstiger Aufnahme das wegen seiner Dauerhaftigkeit besonders für Geschäftslokale sehr geeignete Granit-Linoleum, während eine Specialität, das sogen. schattierte Linoleum, Ton in Ton, wegen seines wolligen warmen Aussehens besonders für Wohn- und Schlafräume sehr beliebt ist. Eine andere Gattung stellt die Firma in Holztönen her, passend für Esszimmer und überhaupt für solche Räume, in welchen sich Eichenmöbel, Holztäfelungen und dergleichen befinden. Das geschecktes Linoleum wird in der Regel ebenfalls für Wohn- und Schlafzimmer verwendet. Bedrucktes Linoleum wird auch in abgepassten Teppichen als Sofavorlagen sowohl als in kleinen Vorlagen für Waschtische, Badezimmer etc. geliefert. In Deutschland hat das einfarbige, durchgemusterte, gescheckte und schattierte Linoleum besonders dadurch eine eminente Aufnahme gefunden, dass man in Neubauten Holzdielung und Holzparketts fast ganz vermeidet und an Stelle dieser Beläge Linoleum verwendet. Die meisten öffentlichen Gebäude, Staatsbauten, grössere Privat- und Geschäftshäuser, Villen etc. werden nur mehr mit Linoleumbelag ausgestattet und zwar in Ansehung der Feuersicherheit, der Salubrität und Reinlichkeit, des hübschen Aussehens und der aus seiner Haltbarkeit resultierenden ökonomischen Vorteile.

Als Belag für Stufen und Treppenpodeste findet das Linoleum in grossen Städten immer mehr Anwendung und es ist vorauszusehen, dass dieses Fabrikat, welches von der Delmenhorster Anker-Linoleum-Fabrik in unübertroffener Qualität erzeugt wird, künftighin in keinem Hause fehlen wird, wo man auf Gesundheit und Reinlichkeit, Komfort und Zweckmässigkeit bedacht ist.

Eingetragene – Handelsmarke.
DELMENHORSTER LINOLEUM ANKER-MARKE F. WALTONS SYSTEM